Der phantastische Bücherbrief

Oktober 2006 unabhängig kostenlos Ausgabe 416

Das Zitat des Monats:
Shakespeare der Sturm 3. Aufzug
Prospero:
So froh über dieses als sie, kan ich nicht seyn, sie, die lauter Entzükung sind; aber es ist nichts in der Welt, worüber ich eine grössere Freude haben könnte. Ich will zu meinem Buche.

Wolfgang Hohlbein	Anubis	Bastei Lübbe Verlag
Gustav Meyrink	Walpurgisnacht	Area Verlag
Sergej Lukianenko	Wächter des Zwielichts	Wilhelm Heyne Verlag
Martin Ellermeier	Mephisto - phantastische Spiele 34	Selbstverlag
Ritter / Scheuch	Magira - Jahrbuch zur Fantasy 2006	Selbstverlag
Lois McMaster Bujold	Im Schatten des Wolfes	Bastei Lübbe Verlag
Das Geheimnis von Askir 1. Band		
Richard Schwartz	Das erste Horn	Piper Verlag
Hrsg.: Ralf Kramp	Abendgrauen 3. Band	KBV - Verlag
Der Fluch der Karibik - Jack Sparrow 1. Band		
Rob Kidd	Auf der Suche nach dem magischen Schwert	Schneider Verlag
Der Fluch der Karibik - Jack Sparrow 2. Band		
Rob Kidd	Der Gesang der Sirenen	Schneider Verlag
Nancy Kress	Feuerprobe	Bastei Lübbe Verlag
Die Rückkehr der Tempelritter 2. Band		
Mark Chadbourn	Haus der Pein	Blanvalet Verlag
Mike Ashley & Eric Brown	Rückkehr zum Mittelpunkt der Erde	Bastei Lübbe Verlag
Jeffrey A. Carver	Am Ende der Ewigkeit	Wilhelm Heyne Verlag
Stephen Baxter	Transzendenz	Wilhelm Heyne Verlag
Virus - Horrormagazin		Raptor Publishing
Arcana - Magazin für klassische und moderne Phantastik		Verlag Lindenstruth
Blätter für Volksliteratur 4/2006		Verein der Freunde der Volksliteratur
Die Zeitreisenden 1. Band		
Ilka Sokolowski	Verschwörung auf Burg Wulfingstein	Beltz und Gelberg Verlag
Herbert W. Franke	Auf der Spur des Engels	dtv premium
Michael Siefener	Das Schattenbuch	KBV Verlag
Michael Siefener	Somniferus	KBV Verlag
Kenneth Oppel	Wolkenpiraten	Beltz & Gelberg Verlag
Samit Basu	Der letzte Held	Piper Verlag
Die Guin-Saga 3. Band		
Kaoru Kurimoto	Die Schlacht von Nospherus	Blanvalet Verlag
Jane Yolen	Der Drachenkämpfer von Sarkkhan	Beltz & Gelberg Verlag
Ronald M. Hahn	Nova 10	Selbstverlag

Markus Heitz	Die Mächte des Feuers	Piper Verlag
Lisa Tuttle	Das geheime Land	Piper Verlag
Iain Banks	Der Algebraist	Wilhelm Heyne Verlag
Andreas Brandhorst	Feuervögel	Wilhelm Heyne Verlag

Netzwerk:

www.bastei.de
www.area-verlag.de
www.heyne.de
www.dunklewelten.de
www.magira.com
www.piper.de
www.kbv-verlag.de
www.schneiderbuch de
www.blanvalet-verlag.de
www.markchadbourn.com
www.raptor.de
www.verlag-lindenstruth.de
www.gulliver-welten.de
www.dtv.de
www.beltz.de
www.nova-sf.de
www.mahet.de
www.die-maechte-des-feuers.de

Wolfgang Hohlbein **ANUBIS**
Titelbild: Foto
Bastei Lübbe Verlag 15560 (10/2006) **763 Seiten** **8,95 €**
ISBN: 978-3-404-15560-6

Ein kleiner Ort in Massachusetts, ein drittklassiges College und ein Professor der Archäologie, der für sich selbst einmal etwas anderes plante. Mogens VanAndt stand eine glänzende Karriere bevor, bis man den kleinen schwarzen Fleck seiner sonst so weissen Weste fand. Jonathan graves erinnert sich seiner und gibt ihm eine neue Chance. Er besucht den Mann, für dessen Unglück er zuständig war. Mogens will von seinem einstigen Freund und Studienkollegen nichts mehr wissen. Er hasst Jonathan wie keinen Zweiten. Aber Jonathan bietet ihm nicht nur 500 US-Dollar und eine Fahrkarte ins sonnige Kalifornien, er bietet ihm auch eine neue Chance. Eine archäologische Sensation wartet. Nach einer langen Fahrt mit der Eisenbahn und einer holprigen Fahrt mit dem Automobil gelangen sie zu einem versteckten Lager in den Bergen. Dort führt ihn Jonathan Graves zu einer unterirdischen Ausgrabungsstätte, wie es sie in den Vereinigten Staaten gar nicht geben dürfte. Graves und seine Mitarbeiter gruben einen Tempel des Anubis aus. Der altägyptische schakalköpfige Gott der Unterwelt hat auf diesem Kontinent nichts zu suchen. Das vorhandene Bauwerk widerspricht jeder Theorie. Die Wände der Hallen sind mit Hieroglyphen bedeckt und mittendrin stehen die steinernen Hüter des Tempels und bewachen ein seltsames Tor.

Da haben wir aber mal eine alte Idee gut wieder aufbereitet. Ein bisschen beim eigenen Hexer abgeschrieben, der ja schon bei Lovecraft angelehnt war, ein wenig Star Gate, ein wenig Science Fantasy und fertig ist ein bunter Phantastik-Cocktail. Leider passt nichts wirklich zusammen und in mir wird der Eindruck

erweckt, jeder durfte mal mitschreiben, aber keiner fand die Handlung. Ich habe selten ein Buch aus der Hand gelegt, ohne es fertig zu lesen. Bei Seite 375 war für mich Schluss, dann habe ich das Buch nur noch überflogen. Tiefflug. Das Buch ist eine Mischung aus gähnender Langatmigkeit ausgewalzter Szenen, routinierten Wiederholungen, auch aus anderen Werken und einem unbefriedigenden Mittelteil, da ich es, wie erwähnt, nicht zum Schluss geschafft habe. Das er auch anders kann, zeigten seine Märchenmondromane. ☺

Gustav Meyrink **WALPURGISNACHT**
Titelbild: Foto picture-alliance
Area Verlag **219 Seiten** **2,95 €**
ISBN: 978-3-89996-840-8

Prag in der Zeit des ersten Weltkrieges. Ein paar alte Männer, adelige zudem, unter ihnen der Leibarzt des Kaisers, haben sich in die alte Prager Festung, den Hradschin zurückgezogen. Sie sitzen dort und spielen Karten. Dann stiess der Schauspieler Zrcadlo zu ihnen. Er hat das Problem, dass er immer wieder von Toten besessen ist, die von ihm Besitz ergreifen, ihn nach ihren Wünschen handeln lassen. Der Schauspieler ist der Ereignisfaktor, der die Vergangenheit der alten Männer immer wieder neu aufleben lässt. Die zurückgezogen lebenden Aristokraten sehen sich dadurch nicht nur mit den Erinnerungen gegenüber gestellt, sondern auch gleichzeitig bloss gestellt.

Während sie sich im Hradschin der Vergangenheit stellen, droht mit einem Aufstand auch ein Unheil von aussen. Die ist in jedem Fall vernachlässigbar. Das eigentliche Geschehen spielt sich innerhalb der Prager Feste ab. Zudem trifft mit dem Datum der Walpurgisnacht ein weiteres Ereignis ein, dass auf die Psyche der Greise einwirkt.

Spannung pur ist dieser Roman, der in der entsprechenden Reihe des Aera Verlages erschien. Das okkulte Sein, das in diesem Roman seinen Eingang findet, triumphiert über die Wirklichkeit. So könnte man den Roman umschreiben. ***Gustav Meyrink*** *ist ein Meister des Okkulten. Neben diesem Roman sind vor allem seine Bücher DAS GRÜNE GESICHT und DER WEISSE MÖNCH die erfolgreichsten Bücher seines Schaffens. Zwar kann jeder der Willens ist, sich die Erzählung kostenlos aus dem Internet herunterladen, aber warum? Das Projekt Gutenberg bietet es an, wie viele andere Erzählungen auch, doch ist das gebundene Buch das der Area Verlag anbietet wesentlich angenehmer zu handhaben als eine ausgedruckte Loseblattsammlung. Ausserdem macht das Buch optisch viel mehr her*.
☺☺☺

Sergej Lukianenko **WÄCHTER DES ZWIELICHTS**
Originaltitel: **Übersetzung: Christiane Pöhlmann**
Titelbild: Dirk Schulz
Wilhelm Heyne Verlag 53198 (9/2006) **480 Seiten** **13 €**
ISBN: 3-453-53198-1

Moskau wird von „Den Anderen“ beherrscht. Die normalen Sterblichen sind nur Randpersonen, die nichts von denen wissen, die direkt unter ihnen leben. Unerkannt sind sie, die Hexen und Magier, Vampire und Wermenschen, die sich alle vom Zwielicht, einer scheinbar unerschöpflichen Energiequelle ernähren. Vor

Jahrhunderten wurde ein Pakt zwischen den Vertretern des Lichts und denen der Dunkelheit ausgehandelt, um ein Auslöschen einer oder gar beider Arten zu verhindern. Gleichzeitig wird eine Kontrollinstanz geschaffen, die über die Einhaltung des Pakts wacht. Eine Voraussetzung ist, das Menschen nie zu „Anderen“ werden können. Entweder man ist es seit Geburt oder man bleibt auf ewig Mensch. Doch plötzlich taucht ein unbekanntes Kind des Anführers der Nachtwache auf, der ihn durch Erpressung zwingen will, ihn zu einem Magier umzuwandeln.

Anton wird von der Nachtwache auf den Fall angesetzt. Aber auch die Tagwache ist mit diesem Fall befasst. Ein alter Bekannter und Nachbar Antons, der Vampir, wird ebenfalls in die Ermittlungen einbezogen. Der Fall scheint gelöst zu werden, Anton fährt in den Urlaub auf eine Datscha (Schrebergarten) wo er unvermutet auf eine mächtige Hexe trifft. Er wird neugierig und sein „Riecher“ stösst auf ein Geheimnis der alten Frau. Die Frau ist in Besitz eines Buches, das es eigentlich gar nicht geben soll. Das Fuaran soll angeblich Menschen in „Andere“ verwandeln können und „Anderen“ zu höheren Weihen verhelfen. Und die Inquisition ist immer noch der Meinung, dass dieses Buch nie geschrieben wurde.

Kaum wird dieses Buch publik gemacht, entbrennt ein Kampf darum. Denn jede Gruppe für sich beansprucht das geheimnisvolle Werk. Die verschiedensten Einzelpersonen und Interessensgruppen versuchen an das Buch zu kommen.

Inzwischen kennen wir unseren Helden. Er ist nicht der grosse Held. Eher ein Held wider Willen, der nur versucht, seinen Job zu machen. Diese Arbeit wird in drei unabhängig voneinander lesbaren Novellen beschrieben, die aber nicht nur in sich geschlossen auf einen Höhepunkt zulaufen, sondern gleichzeitig auch die beiden Romane WÄCHTER DES TAGS und WÄCHTER DER NACHT mit einschliessen. Das vorliegende Werk fesselt uns Leser mit einer Wortgewaltigkeit, die mich immer wieder erstaunt. Er fängt uns mit einfacher Satzstellung und bindet uns mit spannender Handlung. Dabei fühlen wir ständig mit Anton, der zwar in alles verstrickt, an der Lösung aber nie richtig beteiligt war. Und plötzlich ist es er, der den gordischen Knoten löst. ☺☺☺☺

Mephisto - phantastische Spiele 34. Ausgabe
Herausgeber: Martin Ellermeier 98 Seiten 7,95 €

ISSN: 0948-1095

Das neue Magazin für Oktober und November ist wieder ein gut gelungenes Magazin. Der Umschlag ist wie geleckt. Wie bereits die letzte Ausgabe, sieht das Heft super aus. Da gibt es keine Kritik. Manch ein anderes professionelles Magazin kann sich hier eine Scheibe abschneiden.

Shadowrun

Das Abenteuer KURZSTRECKENLAUF knüpft an die Kampagnenidee von STRASSEN VOLLER SCHATTEN an. Der vorliegende Artikel zeigt weiter Möglichkeiten auf, wie man Einzelabenteuer oder gar eine weitere Kampagne fortführt. Die Einzelheiten die geboten werden, sind durchaus dazu angetan, auf der Stelle ein neues Rollenspiel anzufangen. Als ehemaliger Shadowrun-Spieler gab mir der Artikel durchaus das alte spannende Gefühl zurück, als Spielleiter wieder eine Gruppe in die Unterwelt zu führen, Aufträge auszuführen.

Warmachine

Am interessantesten fand ich jedoch DER COUP DES LÖWEN als Szenario. Ich habe vor einiger Zeit die ersten Figuren zu diesem Spiel in der Hand gehabt und war vor allem von der Darstellung beeindruckt. Ein grosser Reichtum an Einzelheiten

macht die Figuren sehr sehenswert. Mit dem Spiel selbst hatte ich mich noch nicht beschäftigt. Aus diesem Grund habe ich mit dem Szenario nicht viel anfangen können. Es erinnerte mich aber sehr stark an Warhammer.

Dungeons und Dragons

In die ERBEN DES FINSTEREN HERRSCHERS geht es vor allem um Rattlinge. Wie immer sind die beteiligten Charaktere gut beschrieben, so dass man damit sofort etwas anfangen kann.

Mit der Erwähnung dieser drei Spielsysteme habe ich alle drei Titel des Covers beschrieben. Gut sind weiterhin die anderen Beiträge, sei es das Interview mit Walter Diociaiouti, die Spielmaterialien zu Vampire, Degenesis oder Warhammer 40.000. Das gleiche gilt für die Zeichnungen und erst recht für das gut gelungene Titelbild. Was mir weniger gefällt ist die Rubrik TEST UND KRITIKEN. Da ist ja eine Neuigkeit länger geschrieben als ein Test bzw. Kritik. Da müsste sich etwas ändern, vor allem, wenn die Kritik kürzer ist als manch Klappentext auf dem besprochenen Buch.

MAGIRA - JAHRBUCH ZUR FANTASY 2006

Titelbild: Swen Papenbrock **Zeichnungen: Diverse**
Ritter / Scheuch **420 Seiten** **15,90 €**
ISBN: 978-3-935913-06-5

Seit ein paar Jahren ist mir MAGIRA ein liebgewordener Begleiter geworden. Nicht, weil ich daran mitarbeite, sondern weil es ein Unikat auf dem deutschen Buchmarkt ist. Es gibt kein anderes Buch, das in dieser Art und Weise auf die Fantasy des deutschsprachigen Raumes eingeht. Neben den üblichen Buchbesprechungen, an denen sich einige Mitarbeiter beteiligen, finden wir vor allem Artikel und Interviews. In diesen beschäftigen sich die einzelnen Mitarbeiter ausführlich aus einzelnen Blickwinkeln mit der Fantasy. Ein Schwerpunkt liegt besonders auf der deutschsprachigen Fantasy, die der eingeführten Literatur in nichts nachsteht. Noch sind die grossen Verlage nicht bereit, auf neue Autoren zu setzen, wenn sie bei ihnen anklopfen. Erst wenn Autoren wie **Gerd Scherm** zum Beispiel mit ihrem selbst verlegtem Buch Erfolg haben, kommen die Verlage auf die Idee, sie in ihr Programm aufzunehmen. Statt dessen setzt man immer noch auf die Einfuhr und Übersetzung vor allem aus dem angloamerikanischen Bereich.

Sehr schön fand ich REICH WERDEN ALS ROMANAUTOR von **Karsten Mekelburg**. Er las diese Erzählung auf dem Darmstädter Spät Lese Abend und erhielt damit sehr viel Zuspruch. Als Ergänzung dazu finden sich im vorliegenden Bande einige Nachrufe, Artikel und weitere Kurzgeschichten. Damit ist Magira nicht nur Umfang-, sondern auch abwechslungsreich.

CHALION SAGA

Lois McMaster Bujold **IM SCHATTEN DES WOLFES**
Originaltitel: the hallowed haunt (2005)
Übersetzung: Alexander Lohmann **Titelbild: Arndt Drechsler**
Bastei Lübbe Verlag 20547 (10/2006) **509 Seiten** **8,95 €**
ISBN: 978-3-404-20547-9

Lord Ingrey ist ein unbedeutender Adliger im Dienste des Siegelbewahrers Hetwahr und wird in die Ländereien von Prinz Bolesos entsandt, um den Mord an ihm aufzuklären. Da Prinz Bolesos der Thronerbe war und der König im Sterben

liegt, ist eine rasche Aufklärung von Nöten. Daher soll Lord Ingrey nicht nur die aufgebrachten Adligen beruhigen, sondern auch den oder die Mörder finden. Die Seele von Lord Ingrey wurde als Kind bei einem verbotenen magischen Ritual, mit der Seele eines Wolfes verbunden. Seither ist er ein Mensch, der von den meisten anderen Menschen gemieden wird. Dabei hat die Kirche ihn von Schuld freigesprochen, denn er war gleichermassen Opfer. Daher ist Lord Ingrey froh, wenn er aus der bekannten Umgebung ausbrechen und in die Provinz verschwinden kann, wo ihn meist niemand kennt. Seine Aufträge sind zwar offizieller Natur, aber nicht unbedingt immer ganz legal. Die mutmaßliche Mörderin ist eine Adlige, die vor Gericht gebracht werden soll. Daher ist es die Aufgabe von Lord Ingrey, Lady Ijada in die Hauptstadt begleiten. Aber ist die junge Frau auch wirklich die Mörderin, steckt mehr dahinter und wenn ja, was? Lord Ingrey muss feststellen, dass der verstorbene Prinz Belseos sich mit verbotener Magie beschäftigte. Bei dem Versuch, eine Leopardenseele an sich zu binden, ging etwas schief. Das Opfer Lady Ijada wurde mit der Leopardenseele verbunden. Der wahnsinnige Prinz jedoch wollte die Junge Frau vergewaltigen, die sich daraufhin wehrte und den Prinzen so erfolgreich abwehrte, dass er dabei starb. Inzwischen bemerkt der ermittelnde Lord, dass er selbst verzaubert wurde. Er soll die junge Lady ermorden, doch kann er sich mehrmals erfolgreich gegen diesen Zwang erwehren. Hinter diesem Zwang steckt jemand, der unbedingt die Lady tot sehen will und den Vorfall um den Prinzen Tod ungeklärt vergessen lassen. Wenn Lord Ingrey als Mörder an der angeblichen Mörderin fest stehen würde, gäbe es keine weiteren Ermittlungen und würde selbst als Mörder angeklagt. Erst mittels der Hilfe einer Priesterin, der Freundin der Mörderin, konnte der Zauber von ihm genommen werden.

Der in sich abgeschlossene Roman bietet ständig etwas neues. Er spielt in der Welt Chalion, doch kann getrost ohne den Vorgängerroman gelesen werden. Die beiden Romane werden dadurch verbunden, dass sie im gleichen Land spielen. Auch der historisch-religiöse Hintergrund ist gleich geblieben. Damit ist eine faszinierende Welt geblieben, während sich ganz neue Handlungen und neue Handlungsträger dem Leser darbieten. Am Besten lässt sich das Werk von **Lois McMaster Bujold** dadurch beschreiben, indem man sagt, einen Fantasy-Detektivroman vor sich zu haben. Das ist zwar nicht neu, denn mit Lord Darcy gab es bereits einen, aber die Idee ist noch nicht allzu sehr abgegriffen. Die Salamitaktik der Erzählung, Scheibe für Scheibe etwas anderes zu erfahren, neue Sichtweisen zu berücksichtigen, lässt den Leser mitdenken und mitraten, wohin die Erzählung führt und wer denn der wirkliche Täter ist. Ein hervorragender Roman, der viele Elemente der unterschiedlichsten Genre miteinander verbindet.

☺☺☺☺

DAS GEHEIMNIS VON ASKIR 1. Band
Richard Schwartz **DAS ERSTE HORN**
Titelbild: Markus Gann
Piper Verlag 6606 (25.08.2006) **392 Seiten** **8,95 €**
ISBN: 978-3-492-26606-2

Irgendwo im nicht näher bezeichneten hohen Norden befindet sich ein Gasthof, der jede Menge Gäste beherbergt, die sich vor einem nahenden Schneesturm in Sicherheit bringen wollten. Seit Jahrhunderten wird die alte Befestigung des Gebirgspasses als letzte Zuflucht benutzt, um vor dem weiteren Weg sich aufzuwärmen und zu stärken. Die alte Festung diente dem längst

vergessenem Reich Askir als Schutz der Grenze. Auch Ser Havald ist einer, der es noch schafft sich in den warmen Schutz dieses Gasthofes zu begeben. Als alternder Krieger aus dem Land Letasan will er eigentlich nur noch seine Ruhe haben. Er ist froh in dem Haus untergekommen zu sein, da der Winter der dieses Jahr Einzug hält so unwirtlich ist, wie seit Jahrzehnten nicht mehr, meint Wirt Eberhard. Das abgeschiedene Wirtshaus „Zum Hammerkopf“ beherbergt auch die Halbelfe Sera Leandra de Girancourt, die aus dem Reich Illian kommt. Eberhard, der Wirt des Gasthofes, mit seinen drei Töchtern Sieglinde, Maria und Liesbeth versorgt in der schweren Zeit seine Gäste so gut es ihm möglich ist. Ihm zur Seite stehen Knechte und Stalljungen und daher läuft das Gasthaus gut. Bislang hatte niemand Grund zur Beschwerde, die Gäste waren zufrieden. Doch gerade, als der eisige Winter die Welt in seinem frostigen Griff gefangen hält, ereignet sich ein bestialisch anmutender Mord in dem abgeschiedenen Haus. Irgendwo in diesem Haus steckt ein Werwolf, der einen der Mitarbeiter angefallen hat und jeder verdächtigt jeden.

Havald, der Krieger macht sich daran, die Tat aufzudecken. Ihm zur Seite steht bald die junge Elfe Sera, zauberkundig und Trägerin des Bannschwertes Steinherz. Die beiden finden sehr schnell heraus, dass ein Grossteil, der von der Aussenwelt abgeschotteten Gäste, irgendetwas zu verbergen hat. Ob das nun einfache Minenarbeiter waren, die auf dem Weg nach Hause hier einkehrte, oder der brutale Räuberhauptmann mit seiner Bande, der Händler, die Dunkelelfe...

Der Täter wird zwar schnell ermittelt, doch die unheimlichen Vorgängen gehen weiter. Tief unter dem Keller wird die geheime Kultstätte fremder Kräfte gefunden. Vor Jahrhunderten sollten Elitetruppen des untergegangenen Reiches Askir diese Stelle sichern. Durch einen Verrat wurden die Truppen des Reiches vernichtend geschlagen. Der ewige Held Havald stellt aus den ungewöhnlichen Gästen eine kleine Truppe zusammen, um tief im Gebirge die Welt zu retten.

*Der neue Autor **Richard Schwartz** konnte den Piper Verlag mit seiner Erzählung überzeugen, die auf drei Bände ausgelegt sind. Ein Vielleser wie ich, findet natürlich gleich die entsprechenden Anlehnungen. Der ewige junge Held ist bei **Michael Moorcock** die Figur über Zyklen hinweg. Der Werwolfmord in einem abgeschiedenen Gasthaus findet sich auch bei einem Conan-Roman und vieles anderes mehr. Es wäre müssig, jetzt alle Anleihen aufzuzählen. Mir gefielen seine handelnden Personen recht gut, die Persönlichkeit ausstrahlen. Mir gefiel nicht, dass sich um fast jede der Personen etwas Geheimnisvolles rankt. Es gibt zudem viele Hinweise auf Rollenspiel, da gerade hier die entsprechenden Handlungen in die schriftstellerische Arbeit übernommen wurden. Aber letztlich kann ich sagen, das Buch ist gelungen. Es machte Spass, zu lesen, wie sich die handelnden Personen entwickeln, wie sie zueinander stehen und wie sie weiter miteinander auskommen müssen. Ich warte wohlwollend auf die nächsten Bände.* ☺☺☺

Ralf Kramp & Manfred Lang **ABENDGRAUEN 3**
Titelbild und Fotos: Theo Broere
KBV Verlag (2006) **345 Seiten** **15,90 €**
ISBN: 3-937001-92-1

Auf der Buchmesse in Frankfurt hat man immer Gelegenheit, bei kleineren Verlagen mal nachzusehen, was es so gibt. Am Stand von KBV blieb ich stehen, weil alles nach Krimis aussah, die Bücher schön aufgemacht waren und ich schon lange damit liebäugelte, wieder einmal Krimis zu lesen. Der Photograph **Theo Broere** sah mein Interesse und so kamen wir ins Gespräch. Und schon hatte ich wieder etwas

interessantes in der Hand. Abendgrauen 3 ist, wie der Name es schon sagt, der dritte Band mit Kurzgeschichten. Die beiden ersten kenne ich nicht, wird sich aber nachholen lassen, wenn ich sie mir über den Buchhandel kommen lasse.

Die Kurzgeschichtensammlung bietet fünfundvierzig Autoren und Autorinnen mit fast einhundert Erzählungen. Der Stoff aus dem Anekdoten gemacht werden ist aber, dass ich im Inhaltsverzeichnis den Namen **Hermann Ritter** fand. Grossspurig wie ich bin sagte ich, den kenne ich, dachte ich doch es wäre mein Co-Autor beim Roman FRÜCHTE VOLL BITTERKEIT. Am nächsten Tag traf ich **Hermann** und er stritt alles ab. Zu recht. Denn hätte ich das kurze Autorenportrait vorher gelesen, hätte ich gemerkt, er ist es nicht. Zufälligerweise ist es sein Urgrossvater.

Aber zurück zur Kurzgeschichtensammlung. Aller Erzählungen und Gedichte befassen sich mit einer Region in Deutschland, die schon durch diverse lokale Krimis bekannt wurde. Der Eifel. Zudem sind es, bis auf **Uwe Voehl**, Menschen die dort lebten oder noch leben. Aber immerhin, er macht dort Urlaub.

Die Geschichten beginnen mit **Heinrich Ruhland** um die Jahrtausendwende 1900 und reichen bis in die Jetztzeit. Sie umspannen damit über einhundert Jahre. Die Erzählweise hat sich in dieser Zeit stark verändert und somit ist das Buch nicht nur unterhaltsam, sondern auch ein wichtiges Zeitdokument geworden. Phantastische Erzählungen aus der Eifel, geheimnisumwittert, dunkel, fast exotisch. Ein Teil Deutschlands von seiner phantastischten Seite. Sehr empfehlenswert. ☺☺☺☺

DER FLUCH DER KARIBIK - JACK SPARROW 1. Band
Rob Kidd AUF DER SUCHE NACH DEM MAGISCHEN SCHWERT
Originaltitel: the coming storm (2005) Übersetzung: Jutta Wallraffen
Titelbild und Zeichnungen: Jean-Paul Orpinas
Schneider Verlag 18.09.2006 139 Seiten 7,90 €
ISBN: 978-3-505-12314-6
und
DER FLUCH DER KARIBIK - JACK SPARROW 2. Band
Rob Kidd DER GESANG DER SIRENEN
Originaltitel: the siren song (2005) Übersetzung: Ilse Rothfuss
Titelbild und Zeichnungen: Jean-Paul Orpinas
Schneider Verlag 18.09.2006 140 Seiten 7,90 €
ISBN: 978-3-505-12315-3

An einem stürmischen Abend betritt ein Fremder das Faithful Bride, eine Seemannskneipe in Tortuga. Sein Name: Jack Sparrow. Sogleich zettelt Jack eine Rauferei an, aus der ihn Arabella, die Tochter des Wirts, befreit.

Da Jack jedoch den Zorn eines gefürchteten Piraten auf sich gezogen hat, dessen Seesack er aus Versehen an sich nahm, muss er fliehen. Als er den Seesack öffnet, traut er seinen Augen kaum. Darin findet er die Hülle eines berühmten Schwertes. Jenes Schwertes, das einmal Cortez gehört haben soll.

Das riecht nach einem Abenteuer! Und so überredet Jack die abenteuerlustige Wirtstochter Arabella, mit ihm das dazugehörige Schwert von Cortez zu suchen, das seinem Besitzer unvorstellbare Macht verleiht. Angeblich hat das Schwert selbst magische Kraft, da es half, die Azteken den Spaniern zu unterwerfen. Auf der Suche

nach dem Schwert sammelt er eine bunt gemischte Crew um sich, um die abenteuerliche Suche zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen.

Die Suche geht weiter über die raue See, ohne ein wirkliches Ziel. Dazu sind die Hinweise viel zu vage. Dabei findet Jack Sparrow auf seinem Schiff, der Barnacle eine geheimnisvolle Insel. Von dieser Insel kommt ein betörender, überirdischer Gesang, der die Besatzung dazu veranlasst, überall hinsegeln zu wollen, nur nicht auf die Insel. Lediglich Jack scheint gegen die Sirenen immun zu sein. Doch vor den Sirenen bzw. den Meerjungfrauen, den Dienerinnen der Sirenen steht noch ein Kampf mit einem Seeungeheuer. Doch Jack Sparrow wäre nicht Jack Sparrow, wenn er nicht gegen die Meerjungfrauen gewinnen würde. Dabei stellt Jack fest, dass die Schwerthülle, auf den Boden geworfen, wie ein Kompass funktioniert. Zumindest schreibt er das in seinem Logbuch so. Aber ob das nicht schon wieder ein wenig geflunkert ist? In jedem Fall ist er noch immer auf der Suche.

*Der Autor **Rob Kidd** hat zwei schöne Jugendbücher geschrieben, die nicht nur von der Qualität der Erzählung überzeugen. Der Verlag selbst hat es fertig gebracht, ein gebundenes Buch von der Grösse und dem Preis eines Taschenbuches herzustellen. Damit bietet es alle Voraussetzungen, mehrmals in die Hand genommen zu werden und damit auch mehrfach gelesen. Ich bin mir sicher, dass die Jugendlichen Leser, die hiermit an den Film herangeführt werden, ungeduldig auf den dritten Teil warten. Denn das Schwert ist noch nicht gefunden. Ob es mehr als drei Teile geben wird, kann ich nicht sagen. Aber schön wäre es, zumindest für die Leser.*

Nancy Kress **FEUERPROBE**
Originaltitel: crucible (2004) **Übersetzung: Alexander Lohmann**
Titelbild: (umlaufend) Jim Burns
Bastei Lübbe Verlag 24353 (10/2006) **493 Seiten** **8,95 €**
ISBN: 978-3-404-24353-2

Wir befinden uns zuerst einmal auf einem Raumschiff, dass Menschen versuchen zu steuern. Was nicht so einfach ist, wenn man die eigentliche Besatzung gefangen nimmt und diese keine Menschen sind. Die Pelzlinge sind humanoide Wesen, aufgewachsen auf einem Planeten mit 1,6 g, also deutlich höherer Schwerkraft als die Erde. Mit diesem Schiff ist man unterwegs nach Greentrees. Der Name des Planeten ist allerdings nicht wegen der grünen Bäume so genannt worden. Diese sind im Gegensatz dazu alle leicht rötlich, da die Photosynthese hier anders abläuft.

Das zweite Kapitel entführt uns bereits auf den Planeten wo scheinbar einiges drunter und drüber geht. Zur 50. Jahresfeier der Landung auf diesem Planeten haben sich ein paar rivalisierende chinesische Jugendbanden ausgerechnet die Gen-Labore für ihre Auseinandersetzung ausgesucht.

Damit haben wir auch schon unsere Hauptdarsteller. Vom Schiff sind es Lucy und Karim, vom Planeten ist es unter anderem Alex und Siddalee Brown. Im Laufe des Abenteuers kommen weitere Personen hinzu, während andere wegsterben.

*Das Buch könnte man als Wildwest im Weltraum bezeichnen. Die Fahrzeuge auf dem Planeten ersetzt man durch Kutschen, Indianer gibt es sowieso, die Rolle der Bösen übernehmen die Pelzlinge auf der einen und die pflanzlichen Aliens auf der anderen Seite. Über drei Jahre zieht sich die Handlung hin und wird immer wilder in ihrem Kampf gegen die Nicht-Menschen. Dabei baut **Nancy Kress** zwar Spannung auf, würgt sie zum Kapitelende aber immer wieder ab. Ganz krass fiel mir*

das gleich zu Beginn auf, als die Auseinandersetzung mit den chinesischen Banden begann. Genau, wie Alex befand sich der Leser in einer Situation, die nicht begriffen wurde, und, was noch wichtiger ist, nicht geklärt wurde. Dieser Roman, über den ich keine weiteren Worte verlieren werde, ist einer der schlechtesten, den die Nebula- und Hugo-Gewinnerin je geschrieben hat.

DIE RÜCKKEHR DER TEMPELRITTER 2. Band
Mark Chadbourn **HAUS DER PEIN**
Originaltitel: the queen of sinister (2004)
Übersetzung: Joannis Stefanidis
Titelbild: Sam und Hanka Steidle
Blanvalet Verlag 24353 (10/2006) **500 Seiten** **8,50 €**
ISBN: 978-3-442-24353-2

Die Welt erlebt die Apokalypse. Von einem Tag auf den anderen bricht das Chaos aus, die Energie versiegt, die Telefone funktionieren nicht mehr, das Internet ist nur noch eine Datenwüste, zu der niemand mehr Zugang hat. Die Welt ist, energetisch gesehen, tot. Gleichzeitig tauchen überall aus den Schatten die seltsamsten Wesen auf und gehören nicht zu den freundlichen. Sie verbreiten, wo sie können, das Grauen. Die Menschen sind verängstigt, sterben wie die Fliegen, nicht nur durch die monströsen Gestalten, sondern auch durch eine Pest, die die restlichen Überlebenden zum Untergang verurteilt.

Caitlin ist eine junge Ärztin, die durch das Schicksal arg gebeutelt wird. Sie verliert ihren Mann und ihren Sohn an die entsetzliche Krankheit. Mary, eine ehemalige Alkoholikerin und Hexe erklärt ihr, dass die Pest aber nicht natürlichen Ursprungs ist, sondern böse Magie dahinter steckt. Bevor sich Caitlin selbst dem ‚Tod durch die Pest hingibt, wird sie jedoch von Freunden aufgefordert, ihrem Hippokratischen Eid Folge zu leisten und ein Mittel gegen die Pest zu entwickeln. Sie soll sich nicht unterkriegen lassen und den letzten Menschen helfen, soviel sie kann. Caitlin geht mit einigen Gefährten in die Anderswelt, in die sie die Hexe Mary schickt, um ein Heilmittel gegen die Pest aufzutreiben. Der Weg dorthin ist schwer und mühsam, Gefahren pflastern den Weg. Grausame Monster verstellen ihr den Weg, morden ihre Gefährten dahin. Gleichzeitig lernt sie auch heimtückische Götter kennen, die ihr mal helfen, dann wieder nicht. Solange Caitlin als ein willfähriges Werkzeug handelt, steht sie unter deren Schutz, doch wehe, wenn sie anders handelt. Im Haus der Pein entscheidet sich schliesslich ihr Schicksal.

Wie in Mallory, dem Helden des ersten Bandes, schlummert in Caitlin eine alte Macht, die nur befreit werden muss, um in der Welt, etwas neues zu bewirken. Die Handlung selbst hat nur wenig mit dem ersten Band zu tun. Der Hintergrund ist der gleiche, doch die handelnden Personen kennen sich nicht. Das ist sicherlich auch nicht angedacht. Ich denke dass im dritten Teil der Erzählung eine Zusammenführung der handelnden Personen stattfindet. Die Erzählung bietet aber auch so viele weiter Möglichkeiten, dass ich mir vorstellen kann, dass mehr als nur drei Teile erscheinen werden. Die magische Welt selbst nimmt in dieser Erzählung einen weit grösseren Raum ein, als in KLINGEN DER MACHT. Dadurch gelingt es ***Marcus Chadburn*** *nicht nur eine düstere Stimmung aufzubauen, der Leser wird quasi in die Welt hineinversetzt.* ***Chadburn*** *geht konsequent den Weg weiter, den er in seinem ersten Roman nur aufzeigte.*

Trotz des deutschen Titels, übersetzt müsste er in etwa DIE UNHEILVOLLE KÖNIGIN heissen, und des Hinweises auf der Rückseite, Band drei in den Händen zu halten, ist es ein sehr gutes Buch geworden.

Mike Ashley & Eric Brown **Kurzgeschichten**

RÜCKKEHR ZUM MITTELPUNKT DER ERDE

Originaltitel: the mammoth book of new jules verne adventures (2005)

Übersetzung: Gerharde Arth, Marianne Schmidt, Michael Ritz, Winfried Czech, Beke Ritgen, Dietmar Schmidt,

Titelbild: Geoff Taylor

Bastei Lübbe Verlag 20548 (10/2006) **623 Seiten 8 €**
ISBN: 978-3-404-20548-6

100 Jahre nach dem Tod von Jules Verne, einem Urvater der Science Fiction, erweist eine Riege von Top-Autoren dem literarischen Vorbild ihre Ehrerbietung: Sie legen eine Sammlung neuer Geschichten vor, die allesamt um Vernes Werk kreisen. Dabei lassen sie sich von Vernes Ideen und seinen Figuren inspirieren, und der Meister selbst scheint ihnen wohlwollend über die Schulter zu schauen. Der Leser darf sich auf eine Reihe außergewöhnlicher Reisen entführen lassen und Abenteuer miterleben, die in allen Winkeln der Erde spielen... und sogar in ihrem Inneren. Stets ist Verne präsent, ob durch die liebevolle Hommage an In Achtzig Tagen um die Welt, die Reise zum Mittelpunkt der Erde oder an 20.000 Meilen unter dem Meer.

*Das war der Buchtext auf der Rückseite. Mehr habe ich nicht dazu zu sagen. Dreiundzwanzig Autoren bieten auf 623 Seiten eine Fülle neuer Geschichten, die sich nicht nur mit **Jules Vernes** Werken auseinandersetzen, sondern sie oftmals verblüffend fortsetzen. Dabei halten sich die Autorinnen und Autoren stark an die Vorlagen, wenn es darum geht, die Ausgangssituation darzustellen. Andererseits gehen sie Wege in ihrer schriftstellerischen Arbeit, die Jules Verne sicherlich anders beschritten hätte. Das Buch ist eine Ehrung des Vaters der wissenschaftlichen Zukunftserzählung. Ähnlich wie er hat später **Camille Flammarion** das Wissen der damaligen Zeit benutzt, um es in abenteuerlichen Erzählungen zu nutzen bzw. darzustellen. Die heutigen Schriftsteller haben es da wesentlich einfacher, sie müssen nur auf das Wissen der damaligen Zeit zurückgreifen. Anders als **Verne** sind sie jedoch in der Lage nicht in die Zukunft zu deuten, sondern auf die Vergangenheit aufmerksam zu machen.* ☺☺☺

Jeffrey A. Carver **AM ENDE DER EWIGKEIT**

Originaltitel: eternity's end (2000)

Übersetzung: Ingrid Herrmann-Nytko

Titelbild: Chris Moore

Wilhelm Heyne Verlag 52199 (10/2006) **764 Seiten** **7,95 €**
ISBN: 978-3-453-52199-5

Jeffrey A. Carver hat ein wundervolles Jugendbuch geschrieben, dass jedem Jungen um die zehn Jahre Freude machen würde, wäre es nicht zu lang geworden.
Die Menschheit hat die Galaxis besiedelt. Die kaninchenartige Fruchtbarkeit des Menschen hat ihn so weit gebracht, dass manch ein Mensch nicht einmal mehr in die Nähe des Ursprungsplaneten gelangen kann. Alleine ist er hingegen im Weit des Sternendschungels nicht. Mit anderen Rassen teilt sich die Menschheit, mehr oder weniger friedlich, die Leere zwischen den Sternen. Reisen zwischen den Sternen sind alltäglich wie die Fahrt auf einer bundesdeutschen Autobahn. Probleme stellen

sich lediglich beim Navigieren und Manövrieren im Hyperraum ein. Aus diesem Grund existiert die Gilde der Rigger, die den erhöhten Anforderungen am Besten entsprechen. Die Sternenrigger lotsen ihre Schiffe mittels Intuition durch den Hyperraum. Einer Zone des übergeordneten Universums, und der die Realität und die Subjektivität Hand in Hand gehen und sich nicht mehr voneinander unterscheiden lassen. Gerade deswegen bleibt es schwierig, zwischen den Sonnensystemen den Weg zu finden. So kommt es des öfteren vor, dass Schiffe wie die Impriss im Hyperraum verschwinden. Seit mehr als hundert Jahren geistern Sichtungen dieses modernen fliegenden Holländers durch die Galaxis. Die offiziellen Stellen wollen nichts damit zu tun haben und stecken lieber ihren Kopf, bildlich gesehen, in ein Schwarzes Loch. Solche Sichtungen werden ad absurdum geführt.

Da gibt es in der fernen Zukunft Rigger, die mit einem Raumschiff verbunden sind und es mittels Gedankenkraft steuern. Allein mit dieser Gedankenkraft können sie (wie Shadowrun-Rollenspieler) ihre Fluggeräte durch den Flux leiten und so ihr Ziel erreichen. Der/die/das Flux ist eine Art übergeordneter Weltraum, durch den man wesentlich schneller fliegen kann, als durch den normalen Weltraum. (Fragt mich nicht wie, das kann der Autor auch nicht so richtig erklären, zumindest habe ich es nicht ganz oder überhaupt, verstanden). Begleiten wir einen dieser Rigger, er nennt sich Renwald Legroeder, auf dem Flug. Wir fliegen also so durch den Flux und sehen da das verschollenen Schiff, die Impriss (oder fliegender Holländer, oder Hyperion, oder... es gibt noch mehr verschollene Schiffe). Kurz darauf werden wir von Weltraumpiraten (oder Himmelspiraten, oder Blackbeard, oder Jack Sparrow) überfallen. (Das ist wie eine Blondine die joggt,) Dumm gelaufen. Denn ab sofort müssen wir einen kleinen Sklavendienst ableisten. Das dauert jetzt ein paar Jahre, bis wir einen Plan haben und fliehen können. Endlich daheim, unterstellt man uns, mit den Piraten gemeinsame Sache gemacht zu haben. Unsere Freude wieder daheim zu sein, schlägt ziemlich schnell in Frust um. Und wir müssen erneut fliehen. Wir wollten doch nicht unsere Freiheit gegen Zuchthaus eintauschen. Da hätten wir gleich bei den Piraten bleiben können. Die einzige Art, unsere Unschuld zu beweisen liegt darin, das verschwundene Raumschiff, die Impriss zu finden. Wir müssen also wieder zu den Sternenpiraten, weil diese mit Cyberimplantaten (lasst mal die Borgs ran) ihren Körper optimierten.

In diesem Roman haben wir einen echten Seefahrerroman, der lediglich ein wenig umgeschrieben wurde und plötzlich im Weltraum spielt. Die meisten Space-Operas kommen uns so daher, dieser aber um so deutlicher.

Stephen Baxter **TRANSZENDENZ**
Originaltitel: transcendence (2005) **Übersetzung: Peter Robert**
Titelbild: nn
Wilhelm Heyne Verlag 52189 (10/2006) **698 Seiten** **9,95 €**
ISBN: 978-3-453-52189-6

Bei der Explosion eines natürlichen Methanhydratlagers in Sibirien verliert Michael Poole fast seinen Sohn. Das wäre ein fürchterlicher Schlag für ihn, der bereits seine Frau verlor und sie seit einiger Zeit als Geist zu sehen scheint. Um eine drohende Klimakatastrophe abzuwenden erhält er von einer Künstlichen Intelligenz den Auftrag, etwas dagegen zu tun.

Michael Poole wird bereits sein ganzes Leben lang, von Alia beobachtet. Diese handelt im Auftrag der TRANSZENDENZ, die ein eigenes Bewusstsein entwickelte und dabei ist, sich weiter zu entwickeln. Alina versucht nun in Form von Morags Geist, mit Michael Poole Kontakt aufzunehmen. Die Transzendenz ist der

Meinung, die Menschheit muss für all das Leid, dass ihr wiederfuhr, eine Entschädigung erhalten. Endlich gelingt es Alia sich mit Michael Poole in Verbindung zu setzen. Beiden wird schnell klar, dass der Plan der Transzendenz nur weiteres Unheil über die Menschheit bringen wird. Der Plan muss mit allen Mitteln vereitelt werden.

Der vorliegende Roman ist eine lockere Fortsetzung von DER ORDEN und STERNENKINDER. Er knüpft nicht direkt an, sondern findet innerhalb des Geschehens seine Anknüpfungspunkte. Der Roman hat eine in sich geschlossene Handlung, zu deren Verständnis es nicht nötig ist, die beiden erstgenannten Bücher zu kennen. ***Stephen Baxter*** *entwirft mal wieder eine Welt, die ganzen Galaxien und Jahrmillionen an Jahren umfasst. In dieser Hinsicht ist er ein wenig gigantisch. Etwas kleiner würde auch ausreichen. Trotzdem bleibt die Handlung überschaubar, denn menschliche Einzelschicksale liegen der Handlung zugrunde. Der Ausgangspunkt jedoch ist weit weniger Fiktiv als seine restliche Handlung. Die durch Umweltzerstörung gebeutelte Erde ist heute mehr denn je, ein wenig erfreulicher, dafür um so aktuellerer Ausgangspunkt.*

Virus - Horrormagazin
Raptor Publishing 100 Seiten 6,66 €

Virus ist ein Magazin, dass im zweimonatlichen Abstand erscheint. Das vorliegende Heft gilt für Oktober und November des Jahres 2006. Ich habe das Heft auf der CONICHI in Kassel kennen gelernt. Und seither im Zeitschriftenhandel darauf geachtet aber nirgends gefunden. Daher möchte ich dieses reine Horror-Magazin im phantastischen Bücherbrief kurz vorstellen.

Schon das Material zeugt von guter Qualität, die Mühe, die sich die beteiligten Mitarbeiter machen wirken sich äusserst positiv auf das Äussere aus. Das Titelbild ist von einem Video entnommen und wirkt sehr provozierend. Dutzende toter Gesichter die den Leser anstarren. Blättert man hinein, sieht man liebevolle Blutspritzer auf jeder Seite. Das Inhaltsverzeichnis zeigt dann auch bereits, was zu den Lieblingsbeschäftigungen der Herausgeber zählt. Horror auf DVD, Horror auf CD, Horror im Film, Horror als geschriebenes Wort. Zur Abwechslung folgen Neuigkeiten über Horror im Internet, Horror in den seltsamsten Formen des ‚Merchandising' und mehr. Alles in allem ein Magazin, das sich lohnt.

Auf die vielfältigen Artikel und Informationen möchte ich gar nicht eingehen, das würde den Rahmen des Bücherbriefes sprengen. Ich möchte genauso wenig irgend einen Artikel hervorheben, das würde bedeuten, die anderen zurückzusetzen. In jedem Fall glaube ich aber, dass mit dieser dreizehnten Ausgabe noch lange nicht Schluss ist.

Arcana - Magazin für klassische und moderne Phantastik
7. Ausgabe
Titelbild: Michael Mittelbach
Verlag Lindenstruth 74 Seiten 3 €

Besser spät als gar nicht dachte ich mir, als diesen Monat die Februarausgabe auf den Tisch flatterte. Dabei steht die Herbstausgabe vor der Tür. Man sollte nicht umziehen, das bringt die Adresscomputer immer durcheinander.

Die neue Ausgabe bringt fünf Artikel und einige Buchbesprechungen. Der für mich persönlich interessanteste Artikel wurde von **Christian Stiegler** verfasst. GEDANKEN ZUM AUSSTERBEN DES DEUTSCHEN WERWOLFS. EIN ESSAY. Der Autor beschreibt dabei den Werwolf als solchen in der deutschen Phantastik und muss zugeben, nicht sehr viel gefunden zu haben. Selbst jetzt, nachdem ich den Artikel gelesen und nach eigener Literatur gesucht habe, kann ich keine Literatur nennen, die **Christian Stiegler** vergessen haben könnte.

Hans-Reinhard Kühnreich erzählt in seinem Artikel über den Wandel des Büchersammelns und dem Suchen der Bücher. Dabei kommt er zu den gleichen Schlüssen, die ich für mich selbst schon gezogen habe. Allerdings dachte ich nie, dass ausser mir sich jemand darüber Gedanken macht und diese zudem abdrucken lässt.

Natürlich ist dieses Fan-Projekt mit weiteren Informationen und Kurzgeschichten angefüllt. Es ist nicht langweilig, schnell durchgelesen und zudem ein nettes Nachschlagewerk. Der Preis ist eher lächerlich gering, so dass man das Heft mal eben so kaufen kann. Es ist billiger als eine Schachtel Zigaretten, genauso teuer wie ein Glas Bier in der Kneipe. Also, ein Bier weniger im halben Jahr und man hat etwas bleibendes. Zumindest als Sammler. ☺☺☺☺

Blätter für Volksliteratur 45. Jahrgang, 4. Ausgabe
Titelbild: farbige Kollage
Verein der Freunde der Volksliteratur 24 Seiten 4 €

ISSN: Österreich 00064483

Pünktlich im Oktober kommt mein zweites Heft, dass mir immer wieder sehr gefällt. Es handelt vor allem von Heftromanen und Leihbüchern, der Literatur des kleinen Mannes, der sich nach Feierabend mit etwas anderem beschäftigen und entspannen wollte. Nicht jeder mag Kafka, Goethe oder Simmel.

Der erste Teil des Heftes wechselt vom Thema nach Südamerika. Es geht um den Heftroman in Argentinien. Dann folgt neues von Tom Shark, etwas über Bob Barring, William Ard und Harry Piel. Eine Abwechslungsreiche Mischung, sehr lesenswert und liebevoll gemacht. Da keine Internetseite besteht, hier die Adresse: Verein der Freunde der Volksliteratur, Dr. Peter Soukup, Mengergasse 51, A-1210 Wien.

DIE ZEITREISENDEN 1. Band
Ilka Sokolowski VERSCHWÖRUNG AUF BURG WULFINGSTEIN
Titelbild: Hauke Kock
Reihe Gulliver 1011
Beltz & Gelberg Verlag (28.09.2006) 275 Seiten 8,50 €

ISBN: 978-3-407-74011-3

Vier Schüler, ein Mittelaltermarkt und ein Zeitloch, das die Freunde mitten in eine Fehde zwischen zwei Rittern katapultiert. Der erste Band der neuen Serie DIE ZEITREISENDEN. Hätte Nikolas Wolf bloß geahnt, was er mit seiner leidenschaftlichen Ahnenforschung anrichtet! So aber wird der Besuch eines Mittelaltermarktes unterhalb von Burg Wulfingstein für ihn, Ole, Ben und Lucienne zum gefährlichen Abenteuer. Durch ein Zeitloch geraten sie unversehens ins 13. Jahrhundert, wo sie der Hexerei und des Diebstahls bezichtigt und in den Kerker geworfen werden. Mit

Mut, List, vor allem aber mit Hilfe des Gauklermädchens Aphra und der alten Marthe versuchen die Freunde zu fliehen.

So weit der Text des Buches. Aber in Wirklichkeit ist alles viel spannender und ein wenig komplizierter. Es beginnt alles mit dem Mittelaltermarkt am Fusse der Burg Wulfingstein. Aber Nikolas musste am Abend vorher noch auf dem Dachboden herumgeistern. Vor allem, weil niemand zu hause ist. Morgen steht der Klassenausflug der 6A mit den französischen Austauschschülern bevor. Das spannende an diesem Ausflug war jedoch, dass die Burg seinen Vorfahren gehörte.

Als dann das ungeheuerlich geschieht, Nikolas, Ole, Ben und Lucienne in die Vergangenheit geschleudert werden, trifft er auf seine Vorfahren. Dies ist für Nikolas eine ganz seltsame und eindringliche Erfahrung. Für den ersten Moment sind sie in der Vergangenheit gefangen, kennen keine Rückkehrmöglichkeit. Bis sie auf die junge Aphra und die blinde Marthe treffen.

Die Figuren in diesem Buch sind sehr schön beschrieben. Es sind Kinder wie du und ich (sie einmal waren), Erwachsene böse, ungläubig und von sich eingenommen als Gegenspieler und eine phantastische Umgebung. Die Autorin **Ilka Sokolowski** schrieb bisher viele Jugend- und Kinderbücher. Daher ist dieses Buch auch sehr gut gelungen. Man merkt ihm an, dass es schon viele Vorgänger hatte. Lesens- und liebenswert. Anders kann man das Buch und die handelnden Personen nicht beschreiben. ☺☺☺

Herbert W. Franke **AUF DER SPUR DES ENGELS**
Titelbild: Stephanie Weischer
dtv premium 24540 **336 Seiten** **14,50 €**
ISBN: 978-3-423-24540-1

Das Bildungs- und Sozialsystem im 23sten Jahrhundert sind privatisiert. (Den Grundstein dazu legt gerade die heutige Regierung). Die Globalisierung führt dazu, dass die Macht in den Händen weniger Politiker liegt, die gleichzeitig auch Konzernbosse sind. Die Multinationalen Grosskonzerne bestimmen bereits seit einiger Zeit die Geschicke der Welt. (Auch hier findet sich der entsprechende Verweis auf die heutige Politik, siehe Herrn Merz, CDU). Es gibt so gut wie keine unabhängigen Institutionen mehr. Lediglich der internationale Gerichtshof hat sich mit seiner unvoreingenommenen und wertfreien Rechtssprechung eine Stellung aufgebaut, die ihn nicht nur unangreifbar, sondern notwendig macht. Politiker der Welt vereinigt euch, könnte man rufen, wenn sie sich an einem geheimen Ort treffen, wo sie dabei sind alle Unternehmen, Militär und Gerichtswesen, etc. unter einer Leitung zu vereinigen. Den Politikern ist klar, dass ihr vorhaben nicht auf Gegenliebe in der Bevölkerung stösst, so dass sich alle auf einer Bohrinsel in der Arktis versammeln. Dort hoffen sie, in der Abgeschiedenheit der Welt und fernab jeder störenden Bevölkerung, zu einem erfolgreichen Abschluss zu kommen.

Der eigentliche Handlungsstrang gilt dem Juristen Robert Landt, der als Angestellter beim internationalen Gerichtshof beschäftigt ist. Er ist auf der Suche nach seinem alten Schulfreund und Kollegen Angelo (zu deutsch Engel). Robert trifft sich in unregelmässigen Abständen mit Angelo und hat ihn seit langer Zeit nicht mehr gesehen und erkundigt sich nach ihm. Die Suche nach Angelo wird ihm zum Verhängnis, denn er wird sofort vom Sicherheitsdienst festgesetzt und schärfstens verhört. Gleichzeitig wird ihm klar gemacht, dass es ihn überhaupt nicht zu interessieren hat, wo sich Angelo aufhält. Robin ist bewusst, dass sein Studienkollege des öfteren als verdeckter Ermittler eingesetzt wurde. Allem Anschein nach kam er jedoch von seinem letzten Einsatz nicht zurück. Ihn hält nichts von

diesen Einschüchterungsmethoden und lässt nicht locker. Er sucht und findet Hinweise, die ihn auf die Spur zu Angelo bringen könnten. Aber vorerst verlaufen alle Spuren im Sand. Er wird beobachtet und auch sein direkter Vorgesetzter scheint unter Druck zu stehen. Nach und nach, wie in einem riesigen Puzzlespiel, findet er heraus, dass Angelos Auftrag mit dem oben genannten Geheimtreffen zusammenhängt. Robin Landt findet sich bald darauf in einer riesigen Verschwörung wieder, denn die kriminellen Vereinigungen der Welt planen einen Anschlag, um diese Konferenz zu ihren Gunsten zu beeinflussen, die Konzerne sind mit dem Fortgang der Zusammenkunft nicht zufrieden. Irgendwie scheint alles ein wenig zu eskalieren, nur wiess niemand, wohin das führen wird.

An dieser Stelle kommt der Erzähler Sylvan Caretti ins Spiel, aus dessen Sicht der Roman geschrieben ist. Allerdings wird dem Leser sehr schnell bewusst, Caretti ist Angelo. Mittels einer mentalen Behandlung wurde Angelos Persönlichkeit mit der des Sylvan Caretti überdeckt. Die soll unter anderem verhindern, dass er als Agent des internationalen Gerichtshofes enttarnt wird. Ein defektes Kleinflugzeug bringt ihn dazu, in der Nähe einer Bohrinsel, eben jener im ersten Absatz erwähnten, abzuspringen. Auf der Bohrinsel, auf der ein Nobelhotel betrieben wird, erwartet man ihn bereits. Die Hotelmanagerin soll ihn in die Belegschaft aufnehmen, damit er die geheime Konferenz beobachten und verfolgen kann.

AUF DER SPUR DES ENGELS ist ein Wohl durchdachter Science-Fiction-Thriller, ein zukünftiger Wirtschaftskrimi, der eine packende Geschichte erzählt. Die Erzählung um die Entwicklung der Menschheit ist gut und spannend geschrieben. Vor allem die weltweiten politischen Tendenzen, deren Wurzeln in diesen Jahren zu finden sind, machen die Erzählung so glaubwürdig. Allerdings ist es für mich nicht nachvollziehbar, wenn ***Herbert W. Franke*** *die ganze Erzählung ins 23ste Jahrhundert verlegt. Seine handelnden Personen sind wirklichkeitsnah beschreiben. Daher fällt es nicht schwer, sich mit ihnen zu Identifizieren, aus der Sicht des Handelnden die Erzählung zu verfolgen. Seine eingesetzte Technik ist für das nächste Jahrhundert zu antiquiert. Alles, was Herr* ***Franke*** *beschreibt passt viel besser in das Jahr 2000. Wirklich neue Technik findet sich nicht in dieser Erzählung. Ist aber auch nicht wirklich von Nöten.* ☺☺☺☺

Michael Siefener **DAS SCHATTENBUCH**
Titelbild: Theo Broere
KBV Verlag (2005) **281 Seiten** **9,90 €**
ISBN: 3-397001-69-7

Arved Winter ist ein ehemaliger Priester, der durch eine grosszügige Erbschaft sich in der Lage sah, sein Priesteramt niederzulegen und nun einsam in der Eifel seine Tage verbringt. Finanziell ungebunden kann er machen was er will, aber ausser regelmässigen Besuchen bei der Antiquarin Lioba Heiligmann geschieht nicht viel. Bei einem dieser Besuche findet er vor ihrer Tür eine Kiste mit alten Büchern. Einige davon gelten durchaus als wertvoll. Bei dem Vorhaben, den Rest der Bücher zu entsorgen, fällt ihm ein sehr schön gearbeitetes Buch in die Hände. Klar das es ihm gefällt und er es an sich nimmt.

Das Buch beinhaltet unter anderem drei ungewöhnlich Bilder, die ihn in seinen Bann schlagen. Aus der Muse heraus, nichts weiter vorzuhaben, versucht er mehr über den Autoren herauszubekommen. Allein kommt er nicht weiter und so wendet er sich an die erfahrene Antiquarin Lioba. Die ist nur allzu gern bereit, Arved Winter bei seinen Bemühungen zu unterstützen. Die Suche gestaltet sich ziemlich schwierig

und mit der Zeit stellt sich heraus, das Buch ist etwas besonderes. Die beiden Suchenden haben das Gefühl, das Buch sei von einer geheimnisvollen, unheilverkündenden Aura umgeben. Während der Schriftsteller, der die Erzählungen niederschrieb, weiter im dunkeln bleibt, gelingt es ihnen, den Zeichner ausfindig zu machen. Der etwas seltsame, im Chaos lebende Mensch ist kurze Zeit darauf spurlos verschwunden. Gleichzeitig verwickeln sich die beiden Suchenden in immer mehr unerklärliche Ereignisse.

Michael Siefener *lässt den Leser im Verlauf der Handlung lange Zeit im Dunkeln. Inhaltlich gesehen ist es kein Roman, der Neuland betritt. Im Gegenteil, man kann ihn als solide, gut gefertigte Schriftstellerkunst bezeichnen. Das Dunkel bezieht sich jedoch genau so auf seine beiden Hauptfiguren Arved und Lioba. Hinter diesem phantastischen Kriminalroman findet sich keine für Krimis typische Lösung. Auf für die Gruselromane bekannten üblichen Enden bleibt der Schluss der Handlung offen.* ***Michael Siefener*** *besiegt nicht das Böse, er gewinnt keinen Krieg, eher eine Schlacht oder gar Scharmützel. Ein solider Unterhaltungsroman, dessen Wirkungskreis auf die Eifel beschränkt bleibt. Das ist kein Wunder, denn erstens wohnt er inzwischen dort und der KBV-Verlag ist Spezialist für Bücher, die in der Eifel spielen.* ☺☺☺

Michael Siefener **SOMNIFERUS**
Titelbild: Theo Broere
KBV Verlag (2003) **250 Seiten** **9,90 €**
ISBN: 3-937001-37-9

Ralf Weiler ist ein erfolgloser Autor, in dem man durchaus auch den Schriftsteller und Übersetzer **Michael Siefener** wieder entdecken kann.

Er lebt zurückgezogen in Köln und gibt sich seiner Arbeit als Autor und Übersetzer hin. Täglich wartet er auf den grossen Durchbruch und den damit verbundenen Vertrag eines Verlages. So kommt ihm die Mitteilung eines Rechtsanwaltes gerade recht, der ihm mitteilt, dass sein Onkel verschwunden ist und er jetzt als sein Erbe eingesetzt wird. Der unverhoffte Geldsegen kommt ihm ganz gelegen. Zudem sieht er ihn als Ersatz dafür, dass er sich mit seinem Onkel nie wirklich gut verstand. Der Onkel konnte ausserdem ein ganz unausstehlicher Kerl sein, wenn man an seinem erzkonservativen Weltbild rüttelte.

Dummerweise hat das Testament noch eine kleine Klausel. Ralf Weiler kann erst dann das Erbe antreten, wenn er eine Bedingung erfüllt. Ralf soll dem Rechtsanwalt ein besonderes Buch aushändigen. Das besondere daran ist, es berichtet über eine ungewöhnliche und unbekannt Gottheit namens Somniferus. Der zweite Punkt ist, es befindet sich nicht im Besitz von Ralf, sondern eines Büchersammlers, der es freiwillig nie herausgegeben hat. So sind Sammler eben. Was Dem Onkel von Ralf nicht gelang, soll nun Ralf bewerkstelligen. Wenn der Erwerb des Buches nicht rechtmässig durchgeführt werden kann, muss man andere Wege beschreiten. Das wiederum gefällt Herrn Weiler ganz und gar nicht. Ihm bleibt nichts weiter übrig, als das Buch zu finden, bevor es verloren geht, will heissen, er muss einbrechen und stehlen. Für diese Tat kann er sich selbst nicht mehr im Spiegel ansehen. Aber was macht man nicht alles wegen Geld. Also bricht Ralf im Haus des Sammlers ein und findet nicht nur das Buch, sondern auch den toten Sammlern. Entsetzt über den Tod sucht er das, was man gemeinhin das Weite nennt, läuft aber justament der Tochter des Sammlers in die Arme. Damit steht Ralf Weiler sofort als Mörder fest. Für ihn beginnt ein hartes Martyrium.

*Der Roman von **Michael Siefener** spielt in der Eifel, und da ich die Orte schon kannte, hatte ich einen ganz anderen Zugang zu diesem Werk als zu irgend einem x-beliebigen Roman. Daun in der Eifel als Kasernenstadt, zumindest 1978, und die nähere und weitere Umgebung konnte ich so literarisch neu entdecken. Der phantastische Krimi mit dem er mein Leserherz ergötzte, konnte in seiner Art ganz und gar überzeugen. Locker, leicht zu lesen, mit überzeugenden Handlungsträgern brachte er unterhaltsame Spannung aufs Papier. Mehr erwarte ich eigentlich nicht von einem Kriminalroman. Da zudem die Phantastik mit hinein spielte machte den Roman für mich noch wesentliche reizvoller.* ☺☺☺

*Ganz allgemein sei zu den beiden letzten Romanen gesagt, das die stimmungsvollen Fotos des Fotografen **Theo Broere** die Bücher sehr gut ins Bild setzen. Im wahrsten Sinn des Wortes. Es kommt selten vor, dass mich Fotos auf Büchern ansprechen. Eigentlich bin ich mehr der Fan des gezeichneten Titelbildes.*

Kenneth Oppeln **WOLKENPIRATEN**
Originaltitel: skybreaker (2006) **Übersetzung: Anna Blankenburg**
Titelbild: Danilo Ducak
Beltz & Gelberg Verlag (2006) **551 Seiten** **16,90 €**
ISBN: 978-3-407-80981-0

Matt Cruse hat sich in Paris eingerichtet und besucht die Luftschiffsakademie der Stadt. Sein Traum, Luftschiffskapitän werden, doch noch ist er nur ein sechzehnjähriger Student. Er hat allerdings so seine Probleme mit den Mitstudenten, denn man sieht ihm an, dass er arm ist, kein Geld hat und alles selbst verdienen muss. Hinzu kommt, dass er in gewisser Weise auch für seine Mutter und seine Geschwister sorgen muss, die in Kanada leben.

Ganz anders Kate de Vries, die in ihrer eigenen Art und Weise die Leute der Stadt kennen lernen will. Ihr kommt dabei zugute, dass ihre Eltern reich sind und sie sich keinerlei Gedanken darüber machen muss, woher das täglich Brot kommt.

Damit haben wir unsere beiden Hauptdarsteller schnell und einfach vorgestellt, für diejenigen, die das Buch WOLKENPANTHER nicht kennen.

Als Student muss Matt ein Praktikum absolvieren. Das es der alte Transporter ‚Treibgut' ist, macht ihm eigentlich wenig aus. Im Gegenteil er findet, hier mehr lernen zu können, als beispielsweise auf einem Luxusliner oder anderen gut ausgerüstetem Schiff. Allerdings ist dieser Seelenverkäufer mit einer entsprechenden Mannschaft versehen. Kapitän Tritus ist auch nicht besser. Als das Luftschiff in einen heftigen Sturm gerät fällt der Kapitän eine Entscheidung die nicht sehr gut für das Luftschiff ausgeht. Das Schiff wird in den Himmel hinaufgetragen, wo sie gar nicht fliegen kann. Die Motoren setzen aus, das Schiff schlingert durch den Sturm und geht letztlich als Wrack herunter. Bevor dies aber geschieht, sieht die unter Sauerstoffmangel leidende Besatzung ein anderes Luftschiff, das in dieser Höhe eigentlich nicht bestehen kann. Es ist die ‚Hyperion', das verschollene Luftschiff eines genialen Wissenschaftlers, die dort in 20.000 Fuss Höhe dahintreibt. Theodore Grunel heisst der Besitzer, der mitsamt seinem Schiff seit mehr als vierzig Jahren als verschollen gilt. Ein genialer Wissenschaftler, der all sein Hab und Gut mit an Bord des Luftschiffes genommen haben soll. Darunter eine grosse Menge Goldes. Klar, dass der Kapitän versucht, die ‚Hyperion' zu entern. Doch das geht schief. Der Navigator stirbt und der Kapitän und der Grossteil der Mannschaft verliert auf Grund des Sauerstoffmangels das Bewusstsein. Lediglich Matt bleibt in der Steuerkanzel

bei Bewusstsein und mit seinem Wissen gelingt es ihm, die Restbesatzung zu retten. Und das in vollem Wissen, gegen die Befehle des Kapitäns zu verstossen. Damit rettet er ihm und der Besatzung das Leben.

Die Hyperion ist natürlich auch verloren, treibt weiter durch den offenen Himmel und nur Matt hat sich die Koordinaten gemerkt, an der sie zum letzten Mal gesichtet wurde.

Zurück in Paris beginnt für Matt das eigentliche Abenteuer erst. Obwohl der Zusammenstoss mit der ‚Hyperion' verschwiegen wurde, steht es kurz darauf in der Zeitung. Er wird zum Schulleiter der Universität gerufen und soll sich mit ein paar angeblichen Verwandten des vermissten Grunel unterhalten. Auf dem Weg dorthin wird er von der Zigeunerin Nadira aufgehalten, wird von den Piraten, die sich als Verwandte ausgaben gejagt und findet sich plötzlich in Begleitung von Kate auf der Jagd nach dem verlorenen Luftschiff. Aber sie sind nicht allein. Weder unterwegs, noch allein auf der Jagd. Aber Nadira ist es, die den Schlüssel zur legendären Schatzkammer des genial-verrückten Wissenschaftlers besitzt. Die Piraten folgen fast ebenso schnell. Und die schrecken vor nichts zurück.

Kenneth Oppel *liefert den zweiten in sich abgeschlossenen Roman um Matt Cruse und Kate de Vries. Die beiden sympathischen Handlungsträger entführen uns wieder in eine Welt, die unsere im 19ten Jahrhundert hätte sein können, viel Ähnlichkeit hat und doch wieder anders ist. Gleichzeitig sind die beiden jungen Leute sich wesentlich näher gekommen. Es ist noch keine richtige Liebschaft, aber durch die anderen beteiligten Personen wie den charmanten Hal Slater, oder die geheimnisvolle Zigeunerin stehen Gefühle wie Leidenschaft, Eifersucht und Freundschaft sehr weit oben auf der Konfliktliste. Aus diesem Grund gibt es immer wieder Reiberein zwischen unseren Helden.* ☺☺☺☺

Samit Basu **DER LETZTE HELD**
Originaltitel: the simoqin prophecies (2004)
Übersetzung Andreas Brandhorst Titelbild: Maximilian Meinzold
Piper Verlag (10/2006) 523 Seiten 14,90 €
ISBN: 978-3-492-70124-2

In einer Welt der mordgierigen Lampengeister, rosa Trolle und korrupten Krähen überlebt nur, wer ein wahrer Held ist. Die erfährt der unbedarfte Prinz Asvin am eigenen Leib. Er soll den finsteren Herrscher Danh-Gem daran hindern, die Weltherrschaft zu übernehmen. Unterstützt wird Asvin von der schönen Maya und dem geheimnisvollen Magier Kirin. Doch die Mission ist ebenso aberwitzig wie gefährlich. Zum Glück können sich die Gefährten auf die Hilfe ihres Leibwächters verlassen - des Kampfkaninchens und Reiseschriftstellers Stahl-Bunz...

Dabei ist es ungefähr zweihundert Jahre her, seit Lord Danh-Gem von den Ravianern besiegt wurde. Die unsterblichen Ravianer sind verschwunden, wohin auch immer, vielleicht ausgestorben wie die Dinosaurier? Nach dem Kampf zwischen dem dunklen Lord Danh-Gem und den Ravianern herrscht relativ gesehen Frieden auf einer nichtmagischen Welt. Denn die Magie ist kaum noch erwähnenswert. Und dann geschehen seltsame Dinge auf der Welt. Wesen erscheinen auf der Welt, die man sonst nur aus Sagen kannte. Jetzt sind sie plötzlich unter den Menschen. Nach der Prophezeiung von Sandipan heisst es, wenn dies geschieht, dann wird Danh-Gem wieder erscheinen, von den Toten auferstehen und mit ihm seine Getreuen und Vasallen. Die Herrschaft des dunklen Lords wird wieder eingeführt und niemand wird ihn aufhalten können. Na gut, einer vielleicht, aber wer ist heutzutage schon ein

wahrer Held? Dafür gibt es keine Lehrstelle, und wenn, wäre diese unbesetzt. Bleibt als einziger Anwärter Prinz Asvin. Damit er nicht allein gehen muss, wird er begleitet. Man kennt das ja. Angst im dunklen Wald, weil alleine. Dann dumm rumpfeifen und sich Mut machen. Schnell wird daraus ein Pfeifen aus dem letzten Loch. Wo immer das sein mag. Vielleicht der Kerker des dunklen Lords? Aber ich schweife ab.

Wir sind hier also wie bei einem guten Kochrezept. Man nehme eine holde Schönheit, geheimnisvoll und möglicherweise auch ein wenig magisch begabt, dazu ein wenig Schärfe in Form eines Meister-Assassinen, eine Zentaurin, die den Vorteil hat, kein Pferd zu brauchen, da sie selbst ein halbes ist und ein paar Handlungsträger mehr. Damit die Handlung gut getragen wird und niemand schwer zu tragen hat, nimmt man in der Regel mehrere Schultern. Es könnte hier allerdings eine zu wenig sein, denn es läuft natürlich nicht alles so, wie gewollt.

Ein wunderschönes Buch, wenn man Klamauk-Fantasy mag. Als erstes dachte ich, ich habe hier das Telefonbuch von magisch-Indien in der Hand. Viel zu viele Figuren die auftauchten. Zu wenig Handlung und für europäische Zungen Namen, die man wie Knoten aussprechen muss. Gewöhnungsbedürftig. Hinzu kommt eine Fülle von „ausgeliehener" Fantasy. Man findet immer wieder Hinweise auf andere Autoren, Figuren, Szenen. Manchmal plump, dann wieder versteckt.

Das Buch ist Gewöhnungssache. Anders kann ich es nicht beschreiben und eine direkte Empfehlung kann ich nicht geben. Es ist irgendwie... anders.

DIE GUIN SAGA 3. Band
Kaoru Kurimoto DIE SCHLACHT VON NOSPHERUS
Originaltitel: the battle of nospherus (2003)
Übersetzung: Norbert Stöbe
Titelbild: Kim Wolhuter und Getty (Montage)
Blanvalet Verlag 24325 (10/2006) 270 Seiten 7,95 €
ISBN: 978-3-442-23425-9

Kaoru Kurimoto, japanische Literaturkritikerin, begann Ende der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts ein sehr ehrgeiziges Projekt. Sie entwickelte die GUIN-SAGA, mit der Vorstellung, eines Tages einhundert Bände damit zu füllen. Inzwischen sind in Japan ungefähr neunzig Romane erschienen. Der unglaubliche Erfolg setzt sich inzwischen weltweit fort. Inzwischen erscheint die Reihe in englischer Sprache und wird von dort weiter ins Deutsche übertragen. Die Schriftstellerin Kaoru Kurimoto lebt in der japanischen Hauptstadt Tokio, wo sie an weiteren Romanen und an einem Musical der GUIN-SAGA arbeitet.

Guin, das ist der Held, der Hüne mit der Leopardenmaske flieht zu den Sem. In seiner Begleitung befinden sich seine beiden Schützlinge Rinda und Remus. Sie warnen die Affenmenschen vor einem Krieg. Die immer näher rückende und Angst erzeugende Armee der Lady Amnelis ist wahrlich nicht zu ignorieren. Die untereinander verfeindeten Stämme der Sem haben nur geringe Chancen. Es wird ihnen nicht gelingen allein die Ritter von Mongaul aufzuhalten. Aus diesem Grund macht sich Guin auf den gefährlichen Weg zu den Logann. Er will die riesenhaften Bergbewohner um Beistand zu bitten. Das geht aber nur, wenn er sie überzeugen kann, dass Lady Amnelis und ihrer Ritter von Mongual nicht bei den Affenmenschen halt machen, sondern die ganze Welt unter ihre Gewaltherrschaft bringen will. Gleichzeitig erkennt Lady Amnelis die Gefahr. Wenn sich die affenartigen Sem

zusammenschliessen und auch noch Unterstützung erhalten, sind ein grosser Teil ihrer Planungen nutzlos. So entschließt sich die ehrgeizige Amnelis, das Land der Affenmenschen so schnell wie möglich anzugreifen.

Der dritte in Deutschland erschienene Band ist fast so etwas wie die ‚Aufwärmmonster' im Rollenspiel. Mit dem Angriff auf die Sem werden der Welt Tatsachen vor Augen gehalten, die dazu dienen, diese in Angst und Schrecken zu versetzen. Wie immer wird es jemanden geben, der denkt, wenn wir uns ruhig verhalten, wird sie uns nichts tun. Doch das ist ein Trugschluss, dem sich die Helden und Feiglinge in dem Buch hingeben können. Der Leser in Europa weiss es besser. Da kommt eine Lawine ins rollen und wir sehen erst die ersten kleinen Steinchen. Abenteuerliche Fantasy, die es lohnt zu lesen.

Dean Koontz **NACHT DER ZAUBERTIERE**
Originaltitel: Oddkins (1988) **Übersetzung: Sybil Gräfin Schönfeldt**
Titelbild: Silvia Christoph
Ueberreuter Verlag 7/2006 **175 Seiten** **9,95 €**
ISBN: 978-3-8000-5216-5
auch
Titelbild: nicht bekannt **Übersetzung: nicht bekannt**
Bastei Lübbe Verlag 11898 (11/1992) **175 Seiten** **10,90 DM**
ISBN: 3-404-11898-7

Isaac Bodkins ist der Inhaber einer kleinen Fabrik mit dem Namen Living Toys, die Stofftiere herstellt. Bei sich selbst nennt er sie liebevoll seine Zaubertiere. Den Zaubertieren wird die Gabe geschenkt, Kinder zu trösten, zu erfreuen, ihnen Liebe in dunklen Stunden zu geben, ihnen zuzuhören wenn sie Kummer haben und ihnen zu antworten, jedoch so dass niemand anderes es erfährt. Die Zaubertiere nennen ihren Schöpfer Onkel Isaac. Für Isaac Bodkins sind die Zaubertiere seine Kinder, die er selbst nie hatte.

Aber die Tage von Isaac Bodkins sind gezählt. Eines Abends stirbt der alte Spielzeugmacher indem er friedlich auf seinem Sofa einschläft und alle seine Kinder trauern um ihn. Gleichzeitig fallen sie in tiefe Depression und Furcht. Der Grund dafür liegt im Keller versteckt. Im Kellergewölbe der Fabrik erwacht eine böse Macht. Aus den uralten Kartons, die hier abgestellt wurden erwachen die bösen Blechspielzeuge. Durch den Tod des Spielzeugmachers Bodkins sehen sie ihre Chance ein grausames Regime auf der Erde aufzubauen, denn sie wollen alle Kinder der Welt in Angst und Schrecken versetzen.

Um zu Verhindern, dass die böse Macht aus der ehemaligen Firma Zerberus Toys die Welt erobert, müssen Amos der Teddybär, Skippy der Hase und die anderen lebenden Tiere zu Martha Miller gehen, damit sie zu Onkel Isaacs Nachfolgerin wird. Martha Miller muss noch in derselben Nacht die Nachfolge antreten, dann sind nicht nur die Stofftiere, sondern auch die Welt gerettet.

Für die kleine Gruppe von Zaubertieren beginnt eine gefahrvolle Reise durch die nächtliche Stadt, um zu Martha Miller zu kommen. Doch ein paar Blechspielzeuge unter Führung der Marionette Rex wollen die Reisenden vernichten. Aber es droht noch eine weitere Gefahr für die Stofftiere: Der kinderhassende Erbe von Zerberus Toys will die Fabrik von Isaac Bodkins übernehmen, um der bösen Macht bei ihren Eroberungsplänen zu helfen. Er will zudem Viktor Bodkins, den Neffen des verstorbenen Isaac dazu überreden die Fabrik an ihm zu verkaufen.

Das vorliegende Buch ist ein faszinierendes Werk für Kinder wie Erwachsene. Der Autor der spannendsten Horrorromane schafft es, diesmal seinem Stil treu zu bleiben, aber trotzdem das jugendliche Publikum anzusprechen. Es ist ausgesprochen phantasievoll geschrieben. Man kann sich richtig bildlich vorstellen, wie die knuddeligen Plüschfiguren durch die Strassen stapfen.

Es ist ein schönes Buch geworden, dass mehr als nur für Kinder geeignet ist. Es sei noch erwähnt, dass dem Buch des Ueberreuter Verlags eine andere Übersetzung zu Grunde liegt, als die bei Bastei. Wobei ich den Namen Isaak Liebmann angenehmer empfand als Isaac Bodkins. Trotzdem ein hervorragendes Buch.

Jane Yolen DER DRACHENKÄMPFER VON SARKKHAN
Originaltitel:
Drachenblut (2001) dragon's blood 1982
Herzblut (2002) heart's blood 1982
Die Drachenbotschaft (2002) a sending of dragons 1987
Übersetzung: Anja Hansen-Schmidt
Titelbild: Peter Knorr
Beltz & Gelberg Verlag 937 Seiten 12 €
ISBN: 978-3-407-74017-5

Jakkin lebt seit dem Tod seines Vaters als unfreier Knecht auf der Farm von Meister Sarkkhan. Die Farm ist jedoch keine x-beliebige, sondern eine Drachenfarm und unser fünfzehnjähriger Held würde liebend gern einen Kampfdrachen besitzen. Damit könnte man angeben. Held sein. Und mit dem Geld das man bei den Drachenkämpfen gewinnt könnte er dazu benutzen, sich von Meister Sarkkhan freizukaufen. Jakkin entwendet daraufhin einen kleinen Drachen, um ihn in der Wüste aufzuziehen, zu trainieren und ein Drachenkämpfer zu werden. Da ihm sein Herr und Meister auf die Schliche kommt, braucht er einen Freund oder eine Freundin, die ihm behilflich ist. Die geheimnisvolle Akki wäre dazu bereit. Aber er fragt sich natürlich ob er ihr trauen kann. Jakki gelingt es, den Drachen, den er inzwischen grossgezogen hat, mit in die Arena von Austar zu bringen. Dort trägt er einen Kampf aus mit einem grossartigen Sieg als Resultat. Jakkin gelingt es damit, sich von Meister Sarkkhan freizukaufen. Er bleibt trotzdem bei Sarkkhan als Drachentrainer und Züchter. Herzblut ist dabei, ihr erstes Gelege auszubrüten und man wettet, wieviele der Drachen ausgebrütet werden und wieviele der Drachen überleben werden. Als sich schliesslich fünf junge Drachen zeigen ist Jakkin überglücklich.

Die Freude an seiner Freiheit währt nicht lange. Als Trainer von Herzblut, so heisst der Drache inzwischen, und Freund von Akki gerät er in eine politische Auseinandersetzung. Bei Sarkkhan taucht ein Mann namens Golden auf, der von seiner Tochter Akki berichtet, die sich einer Rebellengruppe anschloss um als Spionin zu arbeiten. Jetzt ist sie verschwunden. Er misstraut dem Fremden, bis er einen Brief von Akki erhält. Das Ränkespiel, zu dessen unfreiwilliger Hauptrolle er gedrängt wird, macht ihn zu einem Hauptverdächtigen in einem grauenvollen Anschlag.

Die Trilogie liegt zum ersten Mal vollständig in einem Buch vor, was dazu führt, einen Ziegelstein in der Hand zu halten. Fast 1.000 Seiten sind nicht gerade dünn und leserfreundlich. Das Problem ist dabei die Klebebindung, da löst sich dann

doch schon mal die eine oder andere Seite. Das mindert die Güte der Trilogie ganz und gar nicht. Es macht viel Freude, dieses Buch zu lesen und man mag es nur ungern aus der Hand legen. Jane Yolen hat es in der Hand, eine Geschichte flüssig, spannend und immer wieder überraschend zu schildern. Selbst wenn man bedenkt, diese Trilogie ist fast zwanzig Jahre alt, bleibt genug übrig um zu sagen, sie ist aktueller denn je. In ihrem Buch geht es um Freundschaft, Zuneigung, Vertrauen. Werte die des öfteren von den Eltern nicht an ihre Kinder vermittelt werden können. Gerade aus diesem Grund scheint mir diese Fantasyerzählung auf geradem Weg, eine klassische Erzählung zu werden. ☺☺☺

Ronald M. Hahn **NOVA 10**
Titelbild: Mario Franke
Selbstverlag **177 Seiten** **12,80 €**

Ronald M. Hahn und seine unentwegten Manne, und Frauen, können ein kleines Jubiläum feiern. Die neueste Ausgabe ist auf den Markt und erfreut die Herzen derjenigen, die gern Kurzgeschichten lesen und auch ab und zu Artikel lesen. Das Thema der Ausgabe beschäftigt sich mit der Zukunft von Metropolen.

Dieses Thema ist sicherlich nicht nur für die Schreiber von Zukunftsgeschichten interessant, aber hier hat man die Möglichkeit, sich vollständig auszutoben und Städte zu dem werden zu lassen, wie sie sich von den Autoren vorgestellt werden. Leider sind die meisten Erzählungen dann doch eher negative Utopien.

Eine negative Utopie war auch das internationale Heft Nova, das nach nur einer Ausgabe eingestellt wurde. Auf der einen Seite ist es für die Macher natürlich Schade, wenn ein Projekt ausfällt. Andererseits ist es für die Leser der nationalen Ausgabe besser, können sich die Herausgeber nun gründlicher auf die nächste Ausgabe vorbereiten.

Prädikat: Empfehlenswert. ☺☺☺

Markus Heitz **DIE MÄCHTE DES FEUERS**
Titelbild: Bildarchiv Monheim **Karte: Erhard Ringer**
Piper Verlag (24.05.2006) **567 Seiten** **16,90 €**
ISBN: 978-3-492-70133-4

Europa in den zwanziger Jahren. Die Welt wird heimlich von Drachen beherrscht. Und mit dieser Aussage scheint schon vieles gesagt zu sein. Es ist eben nicht das Europa der zwanziger Jahre, wie wir es kennen. Die ganze Welt sieht anders aus. Es gab einen Weltkrieg, aber das Kaiserreich Preussen, das Königreich Bayern, Österreich-Ungarn und wie sie alle heissen, bestehen weiterhin. Es gibt unabhängig von den weltlichen Regierungen ein von der Kirche eingesetztes Officium. Das Besondere daran ist, ihr gehören die nachkommen von Sankt Georg, dem Drachentöter an. Inzwischen mit den modernsten Flugmaschinen ausgerüstet, die die Welt zu bieten hat, machen sich die Nachkommen Sankt Georgs auf, die Welt von Drachen zu befreien. Silena ist eine der wichtigsten Streiterinnen des Officiums, die sich der Drachenjagd verschrieben hat. Als ihre beiden Brüder im Dienste des Klerus mit dem Flugzeug abstürzen, ist Silena die einzige direkte Nachfahrin und wird etwas unter Druck gesetzt. Sie soll sich doch bitte zurückziehen, heiraten und einige Kinder in die Welt setzen. Denn mit ihrer Ausstrahlung sind sie besonders geeignet, Drachen zu töten. Das entspricht aber nicht den Wünschen der

Grossmeisterin Silena. Ebenso wie ihre Brüder fallen auch andere Drachenjäger Anschlägen von Unbekannten zum Opfer. Daher fühlt sich die Grossmeisterin verpflichtet, diese Morde aufzuklären.

Aber es ist auch die Zeit der Wahrsager, Seher und Okkultisten, Scharlatanen wie auch echten Menschen mit aussergewöhnlichen Fähigkeiten. Die Bohème trifft sich im teuren und bekannten Berliner Hotel Adlon. Dort trifft man sich zum Beispiel zu Seancen und anderen Treffen. Man trinkt Absinth und nimmt die unterschiedlichsten Drogen rauchend, schluckend und riechend zu sich. Zumindest die Menschheit, die über Geld, Macht und Verbindungen verfügt. Der Grossteil der Bevölkerung leidet aber, weil Lebensmittel und andere wichtige Grundstoffe fehlen.

Ein russischer Exillant, Graf Zadornov, bietet ihr seine Hilfe an, indem er sie bittet, ihn umzubringen. Er ist Hellseher und sah sich und Silena in einer Stadt voller Drachen und als Gefahr. Silena verweigert ihm ihre Hilfe. Später arbeitet er mit ihr zusammen. Unter anderem befindet sich in ihrer Gesellschaft auch der obskure Versicherungsvertreter Onslow Skelton. Skelton ist unter anderem damit beschäftigt, den Raub antiker Drachentöterartefakte aufzuklären.

Die ersten Hinweise, denen Silena nachgeht führen sie nach London. Dort wurde im Museum eingebrochen. Allerdings sind die Briten dem Officium nicht gerade freundlich gegenüber eingestellt. Danach geht es auf der Spur eines fünfköpfigen, schwarzen Drachen weiter. Der Drache vergnügt sich nach London mit Edinburgh. Weiter geht es ins winterliche Innsbruck und einen kleinen Aufstand der darbenden Bevölkerung.

Je weiter sich Grossmeisterin Silena in die Sache einmischt, desto klarer wird ihr, in einer Verschwörung zu stecken. Ihre Verschwörungstheorie uralter unbekannter Drachen wird zuerst verlacht. Aber dann geht es weiter. Europa scheint in einen Krieg gegen die Drachen getrieben zu werden, in dem nur die Drachen gewinnen können. Bis auf einmal Silena von einem neuen Gegner erfährt, einem Gegner der Drachen, der ihr helfen könnte.

Markus Heitz *ist für seine Romane bekannt. Immer wieder schafft er es, den Leser zu überraschen. Normalerweise bürgt sein Name für spannende, kurzweilige Unterhaltung. Ich schrieb bewusst, normalerweise. Denn leider bin ich mit diesem Buch nicht ganz zufrieden. Es hat doch ein paar Längen, wo ich bereit war, ganze Seiten einfach zu überblättern und irgendwo anders weiterzulesen. Dass ich es nicht getan habe liegt an seiner Idee. Er beschreitet in der Phantastik immer wieder neue Wege und überrascht daher seine Leser immer wieder aufs neue. Und ich wollte keine Seite verpassen. Möglicherweise verpasse ich ja etwas. Letztlich habe ich also nichts verpasst. In den Händen hielt ich einen Roman der mir sehr gut gefiel. Eine Mischung aus Parallelwelt-Roman, Verschwörungstheorien, Abenteuerroman mit einer Romanze und Rätselwerk.* ☺☺☺

Lisa Tuttle **DAS GEHEIME LAND**
Originaltitel: the mysteries (2005) **Übersetzung: Jürgen Langowski**
Titelbild: nn
Piper Verlag (27.09.2006) **395 Seiten** **19,90 €**
ISBN: 978-3-492-70123-5

Ian Kennedy ist gebürtiger Amerikaner. Er lebt als Ermittler in London. Als er neun Jahre alt war, verschwand sein Vater spurlos. Mitten auf dem Feld, wo sein Vater arbeitete, in der Nähe seiner Familie und anderen Zeugen verschwindet ein Mensch. Klar, dass das einen neunjährigen Jungen prägt. Zumindest hat das Ian

immer in dieser Art und Weise erzählt. Jetzt verschwindet unter gleichen Umständen seine Freundin Jenny. Ian arbeitet als Privatdetektiv, der sich für vermisste Personen einsetzt und sie sucht. Mit dieser Arbeit hat er sich einen Namen gemacht, vor allem als er ein junges Mädchen bei Halloween aus den Händen der Sidhe befreit. Und wird daher von einer Landsmännin angeheuert. Laura Lensky vermisst ihre Tochter Peri. Sie verschwand ebenfalls spurlos, nur mit dem einen Vor- oder auch Nachteil, in Schottland zum letzten mal gesehen worden zu sein. Ian folgt den Hinweisen, die ihn in fataler Weise an einen anderen Fall erinnern, den er vor Jahren nachging. Die Erinnerungen daran spielen auf das magische Volk der Sidhe an. Den Feen der alten schottischen und irischen Legenden. Ein Zugang zu dem unbekannten Volk scheint nicht bekannt zu sein und das Land selbst eher in eine Parallelwelt zu finden sein. Trotzdem, mit ihrem Ex-Freund Hugh und ihrer Mutter macht er sich auf den Weg, Peri zu finden.

Im Mittelpunkt der Handlung steht eindeutig Ian Kennedy. Ein Mann, der früh in seinem Leben einen Verlust erlitt, dem dieser gleich ein zweites Mal folgte. Durch die Verluste fällt es Ian schwer, Beziehungen mit anderen Menschen aufzubauen. Die beiden anderen Personen, Peris Mutter und Peris Exfreund, der inzwischen mit einer anderen Frau zusammen ist, wirken ganz anders. Ist Ian manches mal eher desorientiert, ist Hugh

Lisa Tuttle *ist eine der interessantesten Schriftstellerinnen neben* ***Ursula K. Le Guin****, die ich kenne. Im vorliegenden Buch DAS GEHEIME LAND verbindet sie die klassische Detektiverzählung mit der Phantastik in Form der Sagen und Legenden der britischen Inseln.* ***Lisa Tuttle*** *schafft es ihre Personen zu Persönlichkeiten werden zu lassen. Die Beschreibungen sind nicht einfach nur ein paar schablonenhafte Personen, die an jeder x-beliebigen Strasse stehen, sondern es sind Personen, die eine charakterliche Tiefe erhalten. Aus diesem Grund ist der Roman eine einfühlsame Fantasy, die Leserinnen und Leser können sich in das Leben der Personen fast körperlich hinein fühlen. Die Autorin, selbst Amerikanerin, die in Schottland lebt, kann all ihre Erfahrungen in die Figur des Ian Kennedy einbringen. Kennedy ist übrigens ein uralter schottischer Name, auf den auch John F. Kennedy zurückgeht. Ihre stärke ist es in jedem Fall, zu beschreiben, wie gewöhnliche Menschen in ungewöhnlichen Situationen reagieren.* ☺☺☺

Iain Banks **DER ALGEBRAIST**
Originaltitel: the algebraist (2004) **Übersetzung: Irene Holicki**
Titelbild: nn
Wilhelm Heyne Verlag 52201 (11/2006) **798 Seiten** **15 €**
ISBN: 978-3-453-52201-5

Iain Banks DER ALGEBRAIST gehört nicht seiner Kultur-Reihe an. Dennoch könnte man das Werk dazurechnen, wenn man davon ausgeht, das die Handlung lange vor seinen Kultur-Romanen spielt.

Es geht hier um das Volk der Dweller. Ein uraltes Volk, das in / auf Planeten lebt, unserem Jupiter ähnlich. Gasriesen, wie der fünfte Planet unseres Sonnensystems, dienen ihnen als Heimat. Und inzwischen besiedeln sie fast jeden dieser Planten. Sie sind das älteste bekannte Volk der Galaxis. Bereits vor zwölf Milliarden Jahren, als sich die Galaxien erst noch bildeten, besassen sie eine hochentwickelte Kultur. Sie sind sehr eigenwillig und besitzen einen noch eigenwilligeren Humor. Gleichzeitig sind sie alle Einzelgänger. Die Dweller kümmern sich nicht um den Rest der Galaxis. Damit führen sie ein vergleichsweise

beschauliches Leben, keine Streitigkeiten um Planeten, keine Kriege um Lebensraum. Anscheinend bestehen keine Beziehungen zwischen den einzelnen Völkern der Milchstrasse und den Dwellern, aber es gehen Gerüchte um, die Dweller würden wissenschaftliche Geheimnisse hüten und Technologie benutzen, die den Menschen haushoch überlegen sind. Fassin ist ein Beobachter, der sich ausführlich mit der fremden Lebensform beschäftigt. Als ein neues Gerücht auftritt, die Dweller würden Aufzeichnungen über Wurmlochverbindungen besitzen, soll Fassin sich dieses Gerüchtes annehmen, die Liste finden und entschlüsseln. Diese Erzählung wäre keine Space Opera, wenn jetzt kein fieser Gegner auftauchen würde. Dies geschieht nun in der Person des Tyrannen Lusiferus. Ein sadistischer Tyrann, der sich mit einer Invasionsflotte dem Heimatplaneten Fassins nähert.

Fassin Taak ist ein bekannter und begabter Seher, der es versteht, sich mit den Dwellern zu unterhalten und sogar bei ihnen lebt. Er tauscht mit ihnen Informationen aus, was für ihn wenig ergiebig ist. Denn das Wissen der Dweller ist unsortiert. Während eines Austausches erfährt er von der Legende um eine Dweller-Liste, die alle Wurmlochverbindungen aufgeschrieben enthällt. Dort sollen alle Wurmlochkoordinaten beschrieben sein.

Diese Liste ist natürlich begehrt. Die Menschen, die sich in Wellen über die Galaxis verbreiteten, nahmen Wurmlochstrecken in Betrieb, um möglichst schnell miteinander in Kontakt treten zu können. Aber in Zeiten militärischer und wirtschaftlicher Auseinandersetzungen ist man immer wieder gern bereit, diese Verbindungen zu unterbrechen. Damit sollen feindliche Gesellschaften von dem Rest der Galaxis abgesondert und in die Knie gezwungen werden.

Mit viel Schwung geht es in eine abenteuerliche Erzählung, die vor allem von seinem, ***Iain Bank****s, Sprachwitz lebt. Der Roman ist etwas einfacher erzählt als seine letzten Romane, die als deutsche Übersetzung erschienen. Dadurch kommen auch seine urwüchsigen Darstellungen der fremden Lebensformen besser zum Tragen. Manch ein Leser mag jetzt die vielfältigen Handlungsstränge der anderen Romane vermissen. Aber der Roman setzt voll auf Unterhaltung. Seltsame, lustige Einfälle, schnelle Handlung, überschaubare Geschichte. Allerdings hätte der Roman an einigen Stellen durchaus gekürzt werden können. Es bleibt übrig ein dickes, lesbares Werk des schottischen Schriftstellers.* ☺☺☺

Andreas Brandhorst **FEUERVÖGEL**
Titelbild: nn **Zeichnungen: Georg Joergens**
Wilhelm Heyne Verlag 52206 (10/2006) **555 Seiten** **8,95 €**
ISBN: 978-3-453-52206-0

Die ausserirdischen Graken erobern seit mehr als tausend Jahren ein Sonnensystem nach dem anderen. Die Galaxis wird von Krieg und Verheerung überzogen, denn die erbarmungslosen Graken geben kein Pardon. Erbarmungslos unterwerfen sie den Planeten und entziehen der dort lebenden Bevölkerung ihre Lebensenergie. Die menschliche Zivilisation, oder das was man dazu rechnet, steht kurz vor ihrem Untergang. Und dann taucht plötzlich ein Junge auf, der von sich behauptet, mittels Gedankenübertragung mit den Graken sich verständigen zu können.

Tako Karides ist Offizier in Diensten der menschlichen Armee. Er verlor seine Familie bei einem Angriff der Graken. Seither setzt er alles daran, die Graken zu vernichten. Bei einem Einsatz auf dem Planeten Kabäa rettet er den Jungen Dominik der über die erstaunlichen Fähigkeiten verfügt mit den Graken in Verbindung zu

treten. Diese erstaunliche Fähigkeit besitzen sonst nur die Frauen des Tal-Telassi Ordens. Die Schwesternschaft kämpfte bislang erfolglos auf gedanklicher Ebene gegen die Angreifer. Die Tel-Talassi nehmen den Jungen auf und bilden ihn aus, sehr zum Ärger von Tako Karides, der ihn lieber in seiner Obhut behalten hätte.

Der Krieg gegen die Angreifer scheint verloren zu sein. Das ist die eigentliche Ausgangslage. Dieser Gedanke ist sicherlich nicht neu, sorgt es doch in den verschiedensten Werken der Zukunftsgeschichten für einen spannenden Ausgangspunkt. Damit einhergehend sind die zentralen Gestalten der Handlung damit beschäftigt, planlos umherzuirren. Niemand ist in der Lage, wo die Graken herkommen und welches ihre wahren Ziele sind. Mit den Graken entwickelte der Autor eine sehr interessante Lebensform. Wie die Lebensform der Graken, so auch viele andere Dinge, lässt **Andreas Brandhorst** nur angeschnitten. Es fehlt eine genaue Beschreibung, mehr Hintergrund und Tiefe. Ganz bewusst schränkt er die Sicht auf die Aliens ein. Und das macht die Erzählung besonders interessant und lesenswert. Ich denke mir, er wird in den Folgebänden genau hier ansetzen und irgendwo die Menschen direkt auf die Graken treffen lassen. Wahrscheinlich sogar den Jungen Dominik.

Andreas Brandhorst versteht es vortrefflich, nicht nur seine Hauptfiguren im dunkeln tappen zu lassen. Er steckt auch gleich seine Leserinnen und Leser mit ihnen unter eine Decke. Bis auf den Autoren ist niemandem bewusst, wo es nun lang geht. Aber auch die Auskunft, die Bösen sind nicht die Bösen, weil die Bösen die Guten sind, die man herauslesen kann erscheint auf dem ersten Blick etwas seltsam.

Da seine zweite Kantaki-Reihe inhaltlich nichts mit der ersten zu tun hat, kann sie durchaus alleinstehend gelesen werden. Auch der Schluss des Romans ist so gehalten, dass er in sich abgeschlossen ist.

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint monatlich **kostenlos.**

Neben dem monatlichen phantastischen Bücherbrief erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird.** Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de und www.taladas.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.kleinbuch-verlag.de, www.terranischer-club-eden.com, www.taladas.de, www.sftd-online.de und ebenfalls auf der Seite www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Rezensionen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de

Alte Sachbücher, Utopien und SF im Neusatz • DvR-Schriftenreihe

Dieter von Reeken • Brüder-Grimm-Straße 10 • 21337 Lüneburg
www.dieter-von-reeken.de • dieter.reeken-lg@t-online.de

Seit zwei Jahren gibt Dieter von Reeken als „Books on Demand“ u. a. reprografische und Neusatz-Nachdrucke klassischer Werke der Astronomie und verwandter Gebiete heraus. Soeben sind reprografische Nachdrucke der folgenden Bücher erschienen: Camille Flammarion: ***Die Mehrheit bewohnter Welten***. Dresden: Woldemar-Türk-Verlag, 1862; Carl du Prel: ***Die Planetenbewohner und die Nebularhypothese***. Leipzig: Verlag Ernst Günther, 1880; ferner Flammarions „astronomische Romane“ ***Urania*** (1894) und ***Das Ende der Welt*** (1895); ***Lumen*** wird folgen.

Die Bücher haben keine ISBN, erscheinen in kleiner Auflage und werden nicht über den Buchhandel vertrieben (Bestellungen bitte an den Herausgeber). Hier eine Auswahl der bisher erschienenen Bücher:

Camille Flammarion: ***Die Mehrheit bewohnter Welten*** · Reprograf. Nachdr. (Fraktur) der dt. Erstausg. Dresden 1864 (fr. *La pluralité des mondes habités*, 1862). Br., Vorwort des Hrsg. · **17,50 €**

Camille Flammarion: ***Urania*** · Nachdr. (Neusatz) der dt. Ausg. 1894 (fr. *Uranie*, 1889). Br., 231 S., 105 Illustrationen der fr. Originalausg., Vorwort des Hrsg. · **25,00 €**

Camille Flammarion: ***Das Ende der Welt*** · Nachdr. (Neusatz) der dt. Ausg. 1895 (fr. *La fin du monde*, 1894). Br., 114 Illustr. d. fr. Originalausg., Vorwort des Hrsg. · Erscheint im Dezember 2006, **ca. 27,50–29,50 €**

Carl Grunert: ***Zukunfts-Novellen*** · Nachdruck (13 Zukunfts-Novellen, Widmung u. ein satirischer Beitrag im Neusatz) der Bde. ***Menschen von morgen*** (1905) und ***Feinde im Weltall?*** (1907) sowie aus ARENA, RECLAMS UNIVERSUM und ILLUSTRIRTE ZEITUNG. Br., 293 S., 28 Abb. und Reproduktionen, Bibliografie, Vorwort des Hrsg. · **25,00 €**

Carl Grunert: ***Im irdischen Jenseits*** · Nachdruck (7 Zukunfts-Novellen und 2 Gedichte im Neusatz) der dt. Erstausg. 1904. Br., 156 S., 4 Reproduktionen, Vorwort des Hrsg. · **16,00 €**

Carl Grunert: ***Der Marsspion*** · Nachdruck (10 Zukunfts-Novelle im; Neusatz) der dt. Erstausg. 1908. Br., 204 S., 15 teils farbige Abb. und Reproduktionen, Vorwort des Hrsg. · **18,00 €**

Beabsichtigt ist ferner ein reprografischer Nachdruck der Erstausgabe des berühmten Buches ***Atlantis, die vorsintflutliche Welt*** (1895) von Ignatius Donnelly, mit dem die eigentliche Atlantis-Forschung begann (USA: Erstausgabe 1882). Wegen des erheblichen Bearbeitungsaufwands und der hohen finanziellen Vorleistungen wäre der Herausgeber für möglichst frühe Interessensbekundungen dankbar.